MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Badische Volks-Zeitung. 1885-1886
2 (1886)

32 (7.2.1886)

urn:nbn:de:bsz:mh40-1587

Abonnementspreis:
pro Monat 50 Pfg. — Answärts durch die Post 65 Pfg.
Man abonnirt in Mannheim bei der Expedition E 6, 2, sowie bei allen Zweig-Expeditionen und Trägerinnen. — Answärts bei allen Post-Anstalten des deutschen Reiches und den Briefträgern.
Die Badische Volkszeitung erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Herausgeber Dr. jur. Hermann Haas in Mannheim.

Badische Volks-Zeitung

(Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handels-Zeitung.

Insertionspreis:
Die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg. Reclamen 30 Pfg.
Anzeigen werden von allen Annoncen-Expeditionen, von unseren Agenturen und Trägerinnen, sowie im Verlag entgegengenommen.
Bei größeren Aufträgen Rabatt.
Rotationsdruck der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, E 6, 2 neben der katholischen Spitalkirche in Mannheim.
Telephonanschluß Nr. 218.

№ 32. Organ für Jedermann. Sonntag, 7. Februar 1886.

Unsere heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Zur Entscheidung über das Sozialisten-Gesetz.

III.

Wir haben die Ausführungen Konstantin Frantz' absichtlich nicht unterbrochen, obwohl wir von unserem Standpunkte aus hie und da eine berichtigende Bemerkung hätten hinzufügen mögen. Aber schlüssige Beweisführungen soll man nicht durch Zerstückelung abschwächen. Uebrigens wird der einsichtige Leser schon selbst die Mängel des im „Staats-Sozialist" abgedruckten Aufsatzes erkennen. Aber diese Mängel sind mehr nebensächlicher Art. Im wesentlichen sind die Anführungen des muthigen, unabhängigen Konservativen unwiderleglich und durch die Erfahrungen der seitdem verflossenen Jahre nur bestätigt worden.

Freilich, in einem Stücke hat der Verfasser nicht so klar vorausgesehen und würde, wenn er seinen Brief jetzt schriebe, mit gewohnter Offenheit wohl sich selbst ergänzen. Wenn er von den Leuten sprach, welchen die Sozialistenhetze „recht gelegen kam", um die allgemeine Aufmerksamkeit zu beschäftigen, damit sie abseits ihre eigenen selbstsüchtigen und gemeinschädlichen Geschäfte desto ungestörter betreiben können, — wenn Frantz von diesen „Beutelschneidern" sprach, dann hatte er ausschließlich die „Manchestermänner und Juden" im Auge. Seitdem hat sich aber gezeigt, daß sich andere Leute auf dies ehrenwerthe Geschäft windestens ebensogut verstehen. Und es erscheint ganz begreiflich, daß gerade diese geschäftskundigen Herren die eifrigsten Fürsprecher des Ausnahmegesetzes sind und sich das Reich überhaupt gar nicht mehr ohne diese „segensreiche" Einrichtung denken können. Es ist kein bloßer Zufall, daß die Aera des Sozialistengesetzes mit der Aera der Agrarzölle zusammenfällt . . .

Ein so seltener Vogel aber Frantz in dem konservativen Gehege ist, so ist er doch nicht der einzige. Sogar lange nach Erlaß des Sozialistengesetzes, als es sich um die erste Verlängerung des Gesetzes handelte und bereits bei einem Theile des Centrums sich die Lehre zu bilden angefangen hatte, daß es zweierlei sei, ein Gesetz zu schaffen oder ein bestehendes zu verlängern, daß ein Ultramontaner wohl an der Neuschaffung eines Ausnahmegesetzes sich unter keinen Umständen betheiligen, wohl aber für dessen Fortdauer eintreten könne: da meldete sich in demselben „Staats-Sozialist" wieder ein konservativer „christlich-sozialer" Briefschreiber gegen das Sozialistengesetz. Für den unverfälschten Konservatismus des Verfassers zeugt Herr Stöcker selbst, der ihn in einer Anmerkung einen „hochgeschätzten christlichen Reformfreund" nennt. Und nicht minder legt dafür auch der Umstand Zeugniß ab, daß der Briefschreiber der Verfasser des sozialreformerischen Buches: „Die Ursachen der Enstehung der Sozialdemokratie ist und seine Einsendung mit dem Schlachtrufe schließt: „Mit Gott für Kaiser und Reich!

Der Verfasser erklärt die Forderungen und Fortschritte der Sozialdemokratie als nothwendige Folge der „Dekomposition (Auflösung) der sozialen und wirthschaftlichen Verhältnisse, der Entäußerung des Staates von seinen sittlichen Obliegenheiten." Die „Vogelfreiheit", welche die Massen im heutigen „pseudoliberalen" Staate genießen, „bei der jeder die Freiheit hat, zu verhungern, wann und wo er will," — sie rufe Bestrebungen wie die sozialistischen wach. Dem Verlangen nach einer gründlichen Besserung der sozialen Zustände können nach des Verfassers Meinung nur diejenigen grundsätzlich widersprechen, die „durch die moralische Korruption einerseits und durch die wirthschaftlichen Derouten andererseits ihre Rechnungen finden. Alle diese sind freilich dagegen, daß etwas geschehen muß, denn was immer geschieht . . . wird stets gegen sie gerichtet sein. Sie verlangen daher, daß das Sozialistengesetz fortbestehe, kurz Alles, wie bisher seinen Gang haben solle, **weil es ihnen nicht um die Besserung und Konsolidirung der allgemeinen Verhältnisse, nicht um das Wohlbefinden des Volkes, nicht um Ordnung, gleiches Recht und gute Sitten zu thun ist**, sondern lediglich nur darum, möglichst rasch und möglichst viel durch die ihnen ertheilten Privilegien und durch die mit vieler Ausdauer geschaffenen günstigen Konjunkturen, die der moderne, pseudoliberale Staat ihnen dankbarst darbietet, zu erreichen. „Ausbeutung des Einzelnen und des Staates," ist ihre Parole und jede Beschränkung, die man diesem Ausbeutungssysteme entgegensetzen will, wird als Reaktion im schlimmsten Sinne bezeichnet.

Soziales und Arbeiterbewegung.

— **Auf Grund des Sozialistengesetzes** macht der „Reichsanzeiger" folgendes bekannt: Nachdem das auf Grund des Reichsgesetzes gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie vom 21. Oktober 1878 seitens des Großherzoglich Badischen Landeskommissärs unter dem 19. August 1885 erlassene Verbot der „Vereinigung der Metallarbeiter Deutschlands", welches sich auch auf

1) die Mitgliedschaft Berlin I,
2) die Mitgliedschaft Berlin, im Osten,
3) die Mitgliedschaft Berlin, im Süden, und
4) die Freie Vereinigung der Former Berlins und Umgegend

erstreckt, endgiltig geworden ist, wird das Liquidationsverfahren über die genannten Mitgliedschaften und Vereinigungen eröffnet, und in Gemäßheit des § 7 genannten Reichsgesetzes hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß zum Liquidator der unter 1, 2, 3, 4 genannten Mitgliedschaften und freien Vereinigung der Königliche Kriminalkommissar von Raumer, Molkenmarkt 1, Zimmer 18 hierselbst bestellt worden ist.

Hierauf Bezug nehmend, werden diejenigen, welche den verbotenen Mitgliedschaften und Vereinigungen gegenüber Verbindlichkeiten zu erfüllen oder Vermögensobjekte derselben in Bewahrsam haben, oder Forderungen an dieselben zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, ihre Verpflichtungen, beziehungsweise Ansprüche binnen 14 Tagen bei dem Liquidator, Kriminalkommissar von Raumer, anzumelden.

Die innerhalb obiger Frist sich nicht meldenden Gläubiger werden aller etwaigen Vorrechte verlustig erklärt, und mit ihren Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben sollte, verwiesen werden. Berlin, den 27. Januar 1886. Königliches Polizei-Präsidium. von Richthofen.

— **Ein christlich-soziales Urtheil über das Arbeiterschutz-Gesetz.** Der bekannte katholische Sozialreformer, Freiherr von Vogelsang in Wien läßt im Novemberheft (1885) der „Monatsschrift für christliche Sozialreform" sich folgendermaßen vernehmen, nachdem er über das Krankenkassen- und Unfallgesetz sich kühl geäußert:

„Nothwendig erscheint es vor Allem, daß (im deutschen Reichstage) durch ein wirksames Arbeiterschutzgesetz den Ursachen der Erkrankungen, der frühzeitigen Invalidität und den Unfällen der Arbeiter zu Leibe gegangen wird, und allem Anschein nach wird es im Reichstage an entsprechenden Anregungen hierzu nicht fehlen, wenn auch die Regierung sich nach wie vor dahinter verschanzt, daß durch weitere (?) Arbeiterschutzmaßregeln die Concurrenz unserer Industrie auf dem Weltmarkt gefährdet werde." Die Anregung von Seiten der Arbeiterpartei fehlt sicherlich nicht, nur das ist die Frage, ob die reactionäre Reichstagsmehrheit ihr Ohr den gerechten Forderungen des deutschen Proletariats leihen wird. Wir werden ja sehen.

— **Wie die maschinelle Technik** eine Industrie zu revolutioniren vermag, zeigt das Beispiel der nordamerikanischen Baumwollen-Industrie.

Die ganze Zahl der Spindeln in Fabriken betrug:

1805	4,500	Spindeln
1807	8,000	„
1809	31,000	„
1810	87,000	„
1815	130,000	„
1820	220,000	„
1821	230,000	„
1825	800,000	„

In dem Zeitraum von 20 Jahren hat sich der industrielle Betrieb, der mit mechanischen Stühlen arbeitete, der die Maschine an Stelle der Handarbeit setzt, eine Umwälzung vollzogen, die für die damaligen Zustände geradezu imposant ist. Und wie klein sind diese Ziffern im Vergleich mit heute!

— **Den Arbeitern auf dem Borsigwerk** in Oberschlesien geht es jetzt ungemein schlecht. Aus dem offiziellen Bericht genannten Werkes heben wir nur folgende Stellen hervor: „Die jetzigen Verdienste sind im Verhältniß zu denen der verflossenen Jahre so tief herabgesunken, daß der Arbeiter jetzt kaum so viel Mark erhält, als er früher Thaler erhalten hat. Dazu kommen die Ablösungen, die den Arbeiter zwingen, nur die Hälfte seiner Tagesarbeit verrichten zu dürfen. Die diesjährige Januar-Löhnung war eine recht traurige. Nach Abrechnung der verschiedenen Abzüge, wozu auch die Winterkartoffeln gehören, die den Arbeitern geliefert wurden, trug mancher Familienvater als Löhnung 15 Pf. heim. — Und dabei magt man noch immer die herrschende Noth zu leugnen!

— **Aus den Vereinigten Staaten.** Die Zahl der Einwanderer in den Vereinigten St. während des Jahres 1885 belief sich auf 326,411, wovon Deutschland den größten Theil, 106,920, stellt. Darauf folgt Irland mit 49,356, England mit 45,385, Schottland mit 10,163, Schweden und Norwegen mit 31,591, Rußland, Polen und Finnland mit 20,151

Kleine Mittheilungen.

— **Düsseldorf**, 31. Jan. Ein merkwürdiges Streitobjekt bildet den Gegenstand einer Klage am hiesigen Amtsgericht. Ein hiesiger Wirth kaufte für 160 M. 47 Kanarienvögel unter der Bedingung, daß es Männchen seien. Der Käufer pflegte und hütete seine Lieblinge in sorgfältigster Weise, aber keiner derselben gab einen Ton von sich. Auf Befragen erklärte der Verkäufer, die Thierchen seien noch zu jung und ihr passives Verhalten lediglich ein Beweis dafür, daß es vorzügliche Sänger werden würden. Als das Stillschweigen doch allzu lang wurde, holte der Besitzer von Sachverständigen Rath, und diese erklärten übereinstimmend, die angeblichen Männchen seien in Wirklichkeit alle „Weibchen". Darauf großartige Auseinandersetzungen der Parteien, Klage am Amtsgericht, Vernehmung von Zeugen, Erlaß von Beweisbeschlüssen, Gutachten von Sachverständigen 2c. Gestern wurde das Urtheil publizirt, der Beklagte (der Verkäufer) verurtheilt, für 25 Vögel den Kaufpreis zurückzuerstatten; über die noch fehlenden 22 Vögel ist der Prozeß noch nicht erledigt, hier sind noch weitere Gutachten erforderlich. Die unterliegende Partei wird hier gründlich Kosten zu bezahlen haben.

— Vor mehreren Tagen ereignete sich in **Geßtered** (Ungarn) ein Fall, der in der Umgebung außerordentliches Aufsehen erregte und ein veritables Bauerndrama entrollte. Der Glöckner von Geßtered, Georg Jehoda, befand sich vor mehreren Monaten mit seiner Frau auf dem Thurm, um daselbst die Glocken mit neuen Stricken zu versehen, als das schöne junge Weib des Glöckners vom Thurm herabstürzte und todt auf dem Platze blieb. Der Glöckner betheuerte, seine „geliebte" Frau sei das Opfer eines verhängnißvollen Zufalls geworden, und ehe einige Monate verflossen, ehelichte Jehoda ein anderes Mädchen. Kaum war er mit der neuen Frau einige Wochen verheirathet, als er sie in den Brunnen stürzen wollte. Die Frau widersetzte sich jedoch und rief um Hilfe. Als die Nachbarn erschienen, war die Frau bereits im Brunnen und der Thäter über alle Berge. Nachdem die Frau jedoch noch lebend aus dem Brunnen gezogen wurde, erzählte sie, daß ihr Gatte sie ermorden wollte. Jehoda wurde demnach der Strafbehörde eingeliefert, wo er sofort gestand, daß er auch die erste Frau vom Thurm hinuntergestoßen habe. Die zweite Frau wollte er nur deßhalb ermorden, damit er ein Mädchen, das er liebe, ehelichen könne. Die Unglückliche liebt aber trotz des Attentates den Unmenschen, dessen Hände sie mit einem Tuch verlah, damit die Fesseln, die ihm angelegt wurden, ihm die Hände nicht aufreiben.

— **Ein vorsorglicher Geizhalz.** Ein non plus ultra von Geizhals ist kürzlich gestorben. Es war ein vom Hausknecht zum halben Millionär emporgekommener Privatier. Sein Geiz ging, obwohl er kinderlos war, so weit, daß er beim Herannahen seines Todes sich beeilte, seine Wohnung zu kündigen, um die Miethe seinen Erben zu sparen. Weiter kann man die Methode in der Uebung der Sparsamkeit nicht wohl treiben.

— **Ein Pariser Irrenarzt** (in Wuth zu seinem Patienten): „Hören Sie, mein Lieber, Ihr Toben hat jetzt nachgerade den Grad erreicht, denn selbst ich und meine Wärter uns nicht mehr gefallen zu lassen brauchen. Halten Sie von jetzt an mehr Ruhe, ich rathe es Ihnen dringend, sonst — — "furchtbare Bande, „sonst lasse ich Sie in die Kammer wählen, da mögen Sie sich denn ausspectakeln."

— **Die „Wiener Karrikaturen"** erlauschten jüngst folgendes grauliche Cannibalengespräch auf der Ringstraße. A.: „Na, wie verlief denn die gestrige Tauffeier Deines Erstgeborenen?" — B.: „Urgemüthlich. Um 11 Uhr wurde der Junge getauft und um 12 Uhr kalt gegessen."

— Der **König von Anam** läßt in den indischen Blättern mittheilen, daß er den bisher in seinem Reiche bestandenen Orden vom gelben Drachen gänzlich abgeschafft und dafür einen neuen, den Sapellen-Orden, gestiftet habe. Besitzer des ersteren Ordens müssen denselben bis zum 20. April zurückgeschickt haben und erhalten dafür den letzteren. — Der neue Emir von Bokhara, Abdul-Ahad, hat den Orden des Morgensterns gegründet, der gleich dem türkischen Orden um den Hals getragen wird und aus fünf Klassen besteht. — Schließlich kündigen die chinesischen Blätter an, daß nun auch der König von Korea einen Orden stiften wolle und werden die Statuten desselben bereits entworfen. Freunden von „exotischen" Auszeichnungen eröffnet sich somit ein neues und weites Gebiet für ihre künftige Thätigkeit.

— **Rustikaler Humor.** Einen seltsamen Brautzug hatte jüngst der Gänsehirt in dem fränkischen Dorfe Euerdorf. Als er mit seiner Braut zur Kirche schritt, folgten ihm wie auf Commando sämmtliche Gänse schön gewaschen, geputzt und geschmückt. Die Bauern unterließen es aber nicht, den etwas derben Spaß durch einen fetten Hochzeitsbraten wieder gut zu machen.

— **Doppelt Kraftbar.** A.: „Warum wurde der Herr Duseler nicht wieder in das Stadtverordneten-Collegium gewählt?" — B.: „Weil er in den Sitzungen derart schnarchte, daß der Herr Oberbürgermeister darüber — aufwachte."

— **Zu arg.** Student: „Nein, das ist doch zu arg mit diesen Philistern. Zuerst muß man sich alle denkbare Mühe geben, bis man das Geld bei Ihnen — gepumpt hat, und dann, wenn man's hat, lassen sie einem mit der Bezahlung keine Ruh'!"

— **In Gedanken.** Professor (der sich die Haare schneiden lassen will): „Donnerwetter, ist's hier aber kalt . . . Sie erlauben schon, daß ich meinen Hut aufbehalte!"

— **Belohnte Solidität.** Commis: „Wie theuer schreibe ich für Herrn Spitz den gefertigten Anzug an? Achtzig Mark?"

Schneidermeister: „Der Spitz ist ein anständiger Kerl, der bezahlt gleich und handelt nichts ab. Schreiben Sie neunzig Mark!"

— **Doppeltes Interesse.** „Herr Principal, die mir gewährte Gehaltsaufbesserung liegt ganz entschieden auch in Ihrem Interesse!"

„Wieso?"

„Weil ich gesonnen bin, noch heute um die Hand Ihrer Tochter anzuhalten!"

— **Widerspruch.** Tante (die von ihrer Nichte am Bahnhof Abschied nimmt): „Und nun, liebe Bertha, leb' wohl! Sei recht vorsichtig und wenn Du Dich in den Zug setzest, gib Obacht, daß Du Dich nicht in den Zug setzest!"

— **Replik.** Dichter: „Mein Herr, Sie werden mir jetzt Rede stehen. Sie sind es, der mein neuestes Lustspiel so schlecht gemacht hat!"

Recensent: „Nein, Verehrtester, das waren Sie selbst!"

MARCHIVUM

Oesterreich mit 10,602, Böhmen und Ungarn mit 14,752 und Italien mit 15,689.

— **Fr. Rohleder's Bureau in München, Hebstraße 31.** Die Arbeiter-Fachvereine werden ersucht, sich an der Arbeiterstatistik ununterbrochen zu betheiligen und regelmäßig alle Vierteljahre Berichte nach folgendem Frage-Schema an das Bureau für Arbeiterstatistik einzusenden:

1. Wie viel Mitglieder zählt der Verein?
2. Wie viel Berufsgenossen sind am Ort a) männliche, b) weibliche, c) jugendliche (Lehrlinge)?
3. Wie viel zur Zeit arbeitslos?
4. Wochenlohn a) der höchste, b) der niedrigste, c) der Durchschnittslohn?
5. Wie viel Berufsgenossen arbeiten zum Durchschnittslohn? Wie viel verdienen mehr? Wie viel weniger als den Durchschnittslohn?
6. Arbeitszeit a) die höchste, b) die niedrigste, c) Durchschnitts- (übliche) Wochenarbeitszeit?
7. Wie viele arbeiten a) die übliche, b) mehr, c) weniger als die übliche Arbeitszeit?

Bemerkungen über Sonntags-, Nacht- und Ueberarbeit, Preise der Lebensmittel und Wohnungen (Jahreshaushaltsbudgets), Unternehmergewinn u. a. sind stets erwünscht und werden benützt. Die Ergebnisse dieser Berichte werden, wie bisher, im „Recht auf Arbeit" und den in Arbeiterkreisen gelesensten Zeitungen veröffentlicht. Die löbl. Fachvereine handeln im eigensten Interesse, wenn sie sich möglichst vollzählig betheiligen.

Besondere Werkstattfragebogen sind, das Hundert zu 4 Mark nach wie vor durch das Bureau, sowie alle Filialen und Kolporteure zu beziehen. Der statistische Quartalsbeitrag ist auf 3 Mark festgesetzt.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 5. Februar.

Die erste Kammer hielt gestern und heute Sitzung zur Berathung des Gesetzentwurfes, betr. Aenderungen des Jagdgesetzes von 1845 bezw. des Entwurfes von 1885. Es wurde darüber sehr viel diskutirt und schließlich die Vorlage theilweise nach den Kommissionsvorschlägen amendirt. Morgen wird der Staatsminister mit Ermächtigung von Oben in der 2. Kammer die Interpellation wegen des Branntweinmonopols, gegen welches auch bereits Petitionen an die Kammer gelangt sind, beantworten. Lebhafte Diskussion darüber ist mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Die ultramontanen Petitionen wegen Wiederzulassung von Ordensgeistlichen fallen ein in ganzen Schaaren. Der Bürgermeister von Philippsburg heißt Ropp, und der Dütenbeleuchter Bruck. Heute hat ein leichter Schneefall die endlich etwas sauber gewordenen Straßen der Stadt wieder auf kurze Zeit mit dem weißen Teppich belegt.

Redakteur Lippe vom Bad. Landesboten ist vom Redakteur Schwuchow der Landeszeitung wegen Beleidigung, verübt durch die Presse verklagt. Strafantrag 6000 Mk. Entschädigung und drei Monate Gefängniß.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 5. Februar.

Der Gesetzentwurf betreffend die Bürgschaft des Reichs für die Zinsen der egyptischen Anleihe wird in erster und zweiter Lesung ohne Debatte genehmigt.

Es folgt der Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des Paragraph 137 des Gerichtsverfassungsgesetzes. Es entspinnt sich eine juristisch-technische Debatte. Ein Antrag auf Kommissionsberathung wird nicht gestellt. Die zweite Lesung wird also im Plenum stattfinden.

Hierauf werden eine Anzahl von Wahlen den Kommissionsanträgen gemäß für gültig erklärt.

Die Wahl Richter's (Hagen) beantragt die Kommission wegen Verbots sozialdemokratischer Versammlungen zu beanstanden. Nach längerer Debatte darüber, ob, wie die Sozialdemokraten verlangen, jede Wahl, bei welcher Wahlversammlungen verboten wurden, zu kassiren sei, wird der Kommissionsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Montag. **(Dritte Berathung des Etats.)**

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

München, 5. Februar. **Der Magistrat nahm den Antrag des Gemeindekollegiums an, bei der Reichsregierung wegen Beseitigung aller Schranken aus der Zollgesetzgebung, welche bisher der Erhebung eines lokalen Weinaufschlags durch die Gemeinden entgegenstehen, vorstellig zu werden.**

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 5. Febr. Berichte aus Belgrad lauten theilweise wieder chauvinistisch, doch finden dieselben keinen Glauben. Es ist auch wieder von Schwierigkeiten des Kabinets die Rede. Die Friedens-Verhandlungen in Bukarest werden sich voraussichtlich langwierig und schwierig gestalten, da Serbien die Einbeziehung der Unionfrage verlangt und die Türkei sich entschieden weigert, dies zu gestatten. Die Mächte billigen den türkischen Standpunkt.

Pest, 4. Febr. Nach Berichten aus Neusatz weilt daselbst der montenegrinische Unterrichts-Minister Jova Pavlovits, angeblich um seinen Sohn auf dem dortigen Gymnasium unterzubringen, hauptsächlich aber, um bei den radikalen Serben einen Fühler auszustecken, wie dieselben eine eventuelle Kandidatur des Fürsten von Montenegro auf den Thron von Serbien aufnehmen würden, falls innere Unruhen für die Dynastie Obrenovics verhängnißvoll werden sollten. Angeblich soll die Rundreise des Fürsten von Montenegro nach Paris und Petersburg eine ähnliche Tendenz verfolgen.

Frankreich.

Paris, 5. Febr. Nach dem „National" ist Freycinet entschlossen, die Ausweisung der Prinzen durch Gesetz zu bekämpfen, weil die Haltung derselben eine ruhige ist und weil die Regierung jederzeit einzelne Prätendenten durch Dekret ausweisen kann, wenn sie gefährlich werden.

Paris, 4. Febr. Der Zwischenfall Lanjuinais veranlaßt viele Radikale, die Ausweisung der Prätendenten zu betreiben. Im Senat vertheidigt Minister Goblet die Ausschließung der Geistlichen aus den Staatsschulen. Der Senat beschließt die allgemeine Affichirung der Rede Goblet's mit 184 gegen 78 Stimmen.

Paris, 4. Febr. Der frühere Botschafter in Berlin, Graf Saint-Vallier ist gestorben.

Großbritannien.

London, 4. Febr. Das Oberhaus vertagt sich bis Mantag, das Unterhaus bis Sonnabend. Für das Unterhaus sind in Wahlbezirken, wo durch Ernennung der Minister Vakanzen eingetreten sind, Neuwahlen angeordnet.

Rußland.

Petersburg, 4. Februar. Die russischen Blätter widmen dem Fürsten von Montenegro, welcher hier mit größter Ostentation empfangen wurde, sehr sympathische Artikel. Die „Nowoje Wremja" rühmt seine Treue gegenüber Rußland und seine slavische Gesinnung im Gegensatze zu dem Fürsten Alexander und dem Könige Milan, welche selbstsüchtig gehandelt und nur durch die Unterstützung auswärtiger Mächte, nicht durch die eigne Kraft etwas errungen hätten. Es sei die Ueberzeugung der slavischen Völker, daß dereinst, wenn die entscheidende Stunde schlage, der Fürst von Montenegro als Sammler der Slavenvölker auf dem Balkan auftreten werde.

Rumänien.

Bukarest, 4. Febr. Die türkischen, bulgarischen und serbischen Delegirten für die Friedensunterhandlungen sind heute zu einer ersten Sitzung zusammengetreten. Sie wurden Namens der rumänischen Regierung von Pherekydes begrüßt. Madschid Pascha und Woyertowich erwiderten dankend. Nachdem Pherekydes sich zurückgezogen, tauschten die Delegirten ihre Vollmachten aus. Die nächste Sitzung findet Sonnabend statt.

Städtisches.

Mannheim, 7. Februar 1886.

Br. **Aus der Stadtraths-Sitzung vom 4. Februar 1886:**

Mit Erlaß Großh. Oberschulraths vom 26. v. Mts. wurde die 52. Hauptlehrerstelle dahier mit Wirkung vom 24. April d. Js. ab dem Herrn Ed. Künzig übertragen.

Mit Wirkung vom gleichen Tage werden die 7 neu errichteten Hauptlehrerstellen gemäß Nachtrags-Etatsgesetzes vom 21. November v. Js. zur Besetzung gelangen (Nr. 53 bis 59) und die betreffenden älteren Lehrer in höhere Gehaltsklassen vorrücken.

Die Stiftungs-Commission übergibt eine Darstellung des Vermögensstandes der Einnahmen und Ausgaben und des Aufwandes für Stiftungszwecke der unter städt. Verwaltung stehenden weltlichen Ortsstiftungen für das Jahr 1885.

Es betrug: Der Aufwand für eigentliche Stiftungszwecke pro 1885 M. 11,506.92

Der Vermögensstand nach der vorgestellten Rechnung M. 410,148.04

Das Ergebniß einiger weiterer größerer Stiftungen unter besonderer Verwaltung ist hierbei nicht inbegriffen.

Die Kassenstands-Darstellung der Stadtkasse pro Januar 1886 weist nach:

Einnahmen	M. 120,337.82
Ausgaben	„ 102,303.32
Kassevorrath	M. 18,034.50

Die Versteigerung von Korbweiden vom 29. Januar d. J. erhielt die stadträthliche Genehmigung.

Im Jahre 1885 wurden in den Grund- und Pfandbüchern folgende Geschäfte vollzogen:

Im Grundbuche:

271	Verkäufe aus freier Hand mit einer Summe von hierdurch wurde zugleich das Vorzugsrecht für 4,279,437 M. Kaufschillinge gewahrt.	M. 8,813,239.
78	Gemeinschafts- und Erbtheilungen mit womit zugleich das Vorzugsrecht für 316,372 M. Gleichstellungsgelder offenkundig gemacht worden ist.	3,282,655.
11	Schenkungen und Uebertragungen mit	„ 637,628.
4	Abtheilungen	„ 246,400.
10	Zwangs-Versteigerungen	„ 522,600
102	sonstige Einträge, Reverse, Konkursverfahren, Arreste ꝛc.	

Im Pfandbuche:

280	Hypotheken mit	M. 5,960,572.
99	richterliche Pfandrechte mit	„ 253,344.
103	Vorzugsrechte	„ 2,215,437.
131	Cessionen	„ 1,872,410.
12	Angriffsverfügungen	„ 19,058.
167	Vormundschaften.	
247	sonstige Einträge, Vorrangs-Einräumungen ꝛc.	

In den Grund- und Unterpfandsbüchern:

1414	Striche von Vorzugs- und Unterpfandsrechten	M. 8,622,377.

Repertoire des Großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 6. Februar bis zum 15. Februar 1886. Sonntag, 7. Febr. (Abj. susp.) Vorrecht (B) „Götterdämmerung". (Brünnhilde: Frau Materna a. G.) Montag, 8. Febr. (A) „Wallensteins Tod." (Thekla: Fräul. Ada Blanche.) Mittwoch, 10. Febr. (B) „Der fliegende Holländer." Donnerstag, 11. Febr. (A) „Feenhände." (Helene: Frl. Ada Blanche a. G., Bertha: Frau Auguste Prasch a. G.) Freitag, 12. Febr. (B) „Echtes Gold wird klar im Feuer." „Fritzchen und Lieschen." „Die wilde Toni." Sonntag, 14. Febr. (B) „Der Trompeter von Säkkingen." Montag, 15. Febr. (Ab. susp.) Volksvorstellung: „Nathan der Weise."

⁂ **Gleiches Recht für Alle.** Wir haben bereits mitgetheilt, daß, nachdem die Straße zwischen T 6 und U 6 nach der Ringstraße ausgefüllt ist, nunmehr auch jene zwischen S und T ausgefüllt wird und hatten Ursache unsere Freude darüber auszudrücken. Auch die Angrenzer sind mit der Maßregel zufrieden, da ihre Grundstücke an Werth gewinnen und der Verkehr ein regerer wird, wenn auch für dieselben diese Ausfüllungen mit mehr oder minder großen Kosten verbunden waren; denn sie mußten entweder selbst mit ausfüllen oder ihre Grenzmauern stützen, da sonst durch die einseitige Belastung das Einstürzen derselben zu befürchten gewesen wäre. Die Leute fügten sich, weil sie die Nothwendigkeit einsahen. Nun befindet sich aber in der Straße zwischen S und T ein großer Garten, in welchem sich eine, längs der Straße hinziehende Privatkegelbahn, einem hiesigen Bürger gehörend, befindet. Dortselbst würden 1,50—2 Meter aufzufüllen sein und da das Anwesen ziemlich groß ist, so würden dem Besitzer, wollte er mit ausfüllen oder seine Kegelbahn auf andere Weise schützen, nicht unerhebliche Kosten mit entstehen. Man spricht nun in der Stadt davon und Leute, die die betreffenden Pläne sahen, bestätigen uns dies, daß man ein anderes Mittel gefunden habe, um diesem Eigenthümer, der, nebenbei bemerkt, sehr reich sein soll, diese Kosten dadurch ersparen wolle, daß man bei der Ausfüllung ca. 1 Meter von dieser Kegelbahn wegbleiben, hierdurch also eine Böschung und einen 1,50—2 Meter tiefen Graben in die Straße machen wolle, der dann, um die Passanten vor dem Halsbrechen zu schützen, mit einem Geländer umgeben werden soll. Wir unsererseits können dies nicht glauben und zwar um so weniger, als der Besitzer selbst Stadtrath ist und wir uns nicht denken können, daß der Stadtrath einen seiner Kollegen in solcher Weise begünstigen und ein Mitglied des Stadtraths solche Begünstigungen annehmen würde. Denn auch bei unserm Stadtrath gilt ja bekanntlich der Grundsatz „Gleiches Recht für Alle". Wir hörten ferner, daß die Nachbarschaft sich beschwerdeführend an den Stadtrath wenden will und eine diesbezügliche Liste in Cirkulation gesetzt hat. Wie gesagt, wir unsererseits können, angesichts der Vorkommnisse der letzten Jahre, nicht annehmen, daß die Geschichte auf Wahrheit beruht und glauben, „daß es erstens sehr gefährlich, zweitens gar nicht nöthig ist!!

⁂ **Zur Geschichte der Ergreifung der Mannheimer Räuber** schreibt die „Züricher Post" noch: Da der Ausläufer des Gebr. Hahn'schen Geschäfts in Mannheim am Morgen nicht im Geschäft erschien, wurde sorgfältig nach seinen Beziehungen geforscht und noch am Abend eine Postkarte bei seiner Geliebten abgefaßt, durch welche die „glückliche Ankunft" in Basel gemeldet wurde. Den Nachforschungen der sofort benachrichtigten Baseler Behörde gelang es nun zu ermitteln, daß ein Bursche, welcher dem Signalement nach der flüchtige Ausläufer sein konnte, unterwegs zwischen Freiburg und Basel nach Trödlern, bei denen man Kleider kaufen könne, gefragt hatte. Er befand sich in Begleitung eines Andern. Damit war so gut wie festgestellt, daß die Räuber Basel passirt haben. In der Stadt suchte man vergeblich. Dortige Beamten reisten nach Zürich, wo sie Abends 8 Uhr 20 Min. vom Polizeichef Fischer empfangen wurden. Dieser hatte um 7 Uhr die ersten bezüglichen Depeschen erhalten und Nachts um 1 Uhr saßen die Uebelthäter schon fest. Herr Fischer hatte absolut keinen Anhalt, sondern mußte sich auf die Wirksamkeit seines von ihm geschulten Corps verlassen und auf eignen Scharfsinn. Nach dreistündigem Suchen in allen öffentlichen Lokalitäten wollte man die Jagd aufgeben, als Herr Fischer selbst einer schwachen Spur folgend den Portier des „Hotels zur Krone" ausfragte. Der Mann wollte lange nicht mit der Sprache heraus, so daß Fischer das Haus durchsuchen ließ. In einem Zimmer entdeckte man nun die gesuchte Summe und zwar mehr als die Gebr. Hahn angegeben, nämlich 22,000 Mark in Werthpapieren in einem Koffer. Der Portier gestand hierauf, er habe die zwei Zimmerbewohner nach einem verrufenen Hause gewiesen. Dessen Inhaber suchten die Polizei hinzuhalten und schließlich mußten mehrere Thüren gesprengt werden. Da fand man in der Gesellschaft von Dirnen die zwei Verbrecher, deren einer höchlich erstaunt rief: „Jicht jetz an dees meeglich, eine so schnell z'finde!" — Die Regierung genehmigte sofortige Auslieferung an die eingetroffenen Mannheimer Polizeibeamten. Der Schneidigkeit und dem Scharfsinn des Polizeichefs Hauptmann Fischer ist der rasche Erfolg in erster Linie zu danken. Die beiden Burschen kamen heute Nachmittag 4 Uhr mit ihren Begleitern hier an.

○ **Neue Zeitung.** Vom 1. des nächsten Monats ab wird dahier ein neues Blatt erscheinen:

Der Pionir für Südwest-Deutschland. Wochenschrift für Sozialpolitik, Volkswirthschaft und Statistik, im Verlage herausgegeben von Herrn J. Willig hier. Die Probenummer gelangt vom 15. ab zur Versendung und sind entweder direkt vom Verleger, Herrn J. Willig, oder von den noch näher zu bezeichnenden Zweigexpeditionen zu beziehen.

Jubiläum. Am 1. April d. J. feiert Herr Hofschauspieler Bauer sein 40jähriges Jubiläum als Mitglied der Mannheimer Bühne und hat er wie wir hören, zu seinem Ehrentag das L'Arronge'sche Lustspiel „Doktor Klaus" gewählt, in welchem er bekanntlich in der Rolle des Kutschers brillirt. Herr Bauer gehört der Mannheimer Bühne bereits schon länger als 42 Jahre an, allein erst am 1. April 1846 erfolgte seine definitive Anstellung mit Gehalt.

⁂ **Konzert.** Nächsten Donnerstag den 11. Februar findet im Casinosaal ein Konzert der Damen Frau Amalia Joachim und Frau Olga Rappoldi-Kahrer statt, auf das wir Musikfreunde aufmerksam machen, da beide Künstlerinnen erster Größe sind. In allen Städten, wo die Künstlerinnen bis jetzt auftraten, bringen die Zeitungen die günstigsten Kritiken und wird Frau Joachim eine gottbegnadete Konzert- und Oratoriensängerin genannt und soll ihr ihre Partnerin, als Violinistin in keiner Weise nachstehen. Es dürfte deßhalb auch hier ein zahlreicher Besuch dieses Konzertes, zu welchem Billete in der Kunst- und Musikalienhandlung des Herrn Th. Sohler im Voraus zu haben sind, zu erwarten sein.

⁂ **Athletenclub Germania.** Auf vielseitiges Verlangen gibt derselbe morgen Sonntag im Gasthaus „zum Schiff" in Ladenburg, zwei große Vorstellungen im Heben, Stemmen, Jongliren und Trapezarbeiten, sowie in Ringkämpfen ꝛc. und darf ein guter Besuch erwartet werden.

△ **Besitzwechsel.** Verkauft wurde der Garten Lit. Z H 1 Nr. 5 (im Maße von 47 Ruthen 51,81 Fuß von Frau Josephina Bauer geb. Rückert, an Herrn Adam Bossert, Agent hier.

d. **Mysteriöse Gäste.** Das hiesige Amtsgefängniß beherbergt gegenwärtig 2 Insassen, deren wirkliche Namen bis jetzt noch nicht ermittelt sind; verschiedene Male gaben sie und zwar jedes mal andere Namen an; der eine will sogar in Amerika und daselbst Offizier gewesen sein. Nicht ohne Grund werden diese Individuen ihre richtigen Namen verschweigen, jedenfalls haben sie etwas auf dem Kerbholz.

✓ **Allgemeiner weiblicher Krankenversicherungs-Verein.** Jahresrechnung pro 1885. Die Einnahme betrug 13,336 M. 40 Pfg., die Ausgabe 13,179 M. 39 Pfg., somit Mehreinnahme 147 M. 1 Pfg., Vereinsvermögen 22,297 M. 20 Pfg., Mitgliederstand 956. In den Vorstand wurden die Herren C. Zenglein, K. Lotts wieder- und die Herren D. Mayerhofer, J. Boos neugewählt; als Ersatzmänner die Herren J. Peter, J. Thoma; zu Rechnungsrevisoren die Herren Ch. Brems, M. Kirsch, Ch. Joos, H. Bens, P. Herbold.

× **Das Winterturnier des Mannheimer Schachklub** ist nunmehr zum Abschluß gelangt und ergab folgendes Resultat: Den 1. Preis erhielt Herr J. Weil mit 10 Gewinnstpartien, in den 2. und 3. Preis theilten sich ohne Stichkampf die Herren E. Pfaff und J. Keim. Es war diesmal Handicap- (Vorgabe) Turnier gespielt worden, was jedoch bei Manchen, und mit Recht, Anstoß gefunden hatte. Man beschloß daher, künftig einen anderen Spielmodus zu wählen. — Als nächste Schachfahrt wurde ein Ausflug nach Weinheim in Aussicht genommen; es hat sich daselbst kürzlich eine Vereinigung von Schachspielern konstituirt und dieser soll, zur Anbahnung freundschaftlicher Beziehungen, der Besuch gelten. Zum nächsten Lehrvortrag (14. Februar), bei welchem Herr J. Keim über „Die Technik der Problemkomposition" sprechen wird, sind dem Schachclub auch Nichtmitglieder als Zuhörer willkommen.

⁂ **Jahresrechnung.** Der männliche Krankenunterstützungs-Verein „Freundschaft" hielt am 4. d. M. seine ordentliche Generalversammlung ab und entnehmen wir aus dem Rechenschaftsbericht, daß die Einnahmen im abgelaufenen Jahre 10,756 M., die Ausgaben 11,776 M. betrugen, mithin eine Unterbilanz von 1020 M. zu verzeichnen ist. Die Mitgliederzahl ist 688, das Vermögen beträgt 20,224.38 M. In den Vorstand wurden die Herren Find und Brauch wieder, Kothmaier, Frank und Leonh. Beutel neugewählt. Als Ersatzmänner wurden die Herren Dorn, Latin und Landes, zu Rechnungsrevisoren wurden die Herren Wild, Beutel, Ballmann, Menz, Schander und Lippert, als Vertrauensmänner die Herren Jakobi, Hütt, Binder und Landmesser ernannt.

⁂ **Vereinsnachrichten.** Samstag den 6. Februar. Mannheimer Velocipedklub Maskenball im großen Saalbaugal. Liederhalle Maskenball im Badner Hof. Liedertafel Humoristische Abendunterhaltung im Ballhaus. Cäcilienverein Abendunterhaltung im schwarzen Lamm. Sonntag den 7. Febr. Gesellschaft Olymp Maskenball im Ballhaus. Gesellschaft Elysium Maskenball im Badner Hof.

± **Kassenschränke.** Die berüchtigten Wiener Einbrüche und noch mehr der in den jüngsten Tagen erfolgte Einbruch bei Gebr. Hahn haben wieder so recht die Unzulänglichkeit vieler Kassenschrankfabrikate, die hochtrabend „diebes- und feuersicher" titulirt werden, gezeigt und in den Interessentenkreisen den Wunsch nach einem Schranke wach-

MARCHIVUM

rufen, der in gleicher Weise die Habe des Geschäftsmannes vor diebischen Händen, wie vor Feuersgefahr schützt. — Herr Kassenschrankfabrikant Feeß hier, der schon auf verschiedenen Ausstellungen für seine soliden und dabei eleganten Fabrikate die ehrenvollsten Auszeichnungen erhielt, hat für ein süddeutsches Bankgeschäft nun einen Schrank fabrizirt, der wohl die höchsten Erwartungen in Bezug auf Widerstandsfähigkeit eines Kassenschranks gegen äußere Einwirkungen vollauf befriedigen dürfte. Wir waren Zeuge davon, wie mit einem Zuschlaghammer schwerster Gattung Schläge geführt, wie ein Meisel von bestem Stahl und ein Bohrer, der eine Spitze der feinsten Qualität hat, angesetzt wurden, ohne auch nur das geringste Ritzchen oder sonstwie eine Wirkung an dem starren Stahlpanzer zu erzielen. Dieser Schrank dürfte sonach mit Recht das Vertrauen seiner Besitzer genießen; denn er kann in der That „diebs- und feuersicher" genannt werden. Interessenten wird Herr Feeß gerne Gelegenheit geben, von dem vorzüglichen Fabrikat Einsicht zu nehmen.

Badische Nachrichten.

Aus Baden, 6. Februar. Herr Peter Schwuchow, Redakteur der „Bad. L.-Z." in Karlsruhe, früher bei der „Neustadter Zeitung", der den famosen Antrag auf sittlichen Befähigungsnachweis für Redakteure gestellt hat, erlaubte sich in höchst unanständiger Weise über die letzte Volksversammlung in Karlsruhe zu schreiben und wurde deshalb vom „Landesboten" recht anständig abgeführt. Nun erhebt seinerseits Herr Peter Schwuchow, der sittlich befähigte Held, seine Stimme wieder und theilt der staunenden Welt mit, daß er sofort gegen den Redakteur des „Landesboten", den Schwuchow sicherlich nicht für befähigt halten wird, Klage erhoben habe.

Theater, Kunst u. Wissenschaft.

Gr. bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Ueber die gestrige Aufführung des melodramatischen Schwankes

„Hasemanns Töchter"

haben wir kaum etwas Bemerkenswerthes hervorzuheben. Der starke Theaterbesuch scheint darauf hinzudeuten, daß sich unser Publikum doch viel lieber auf dem realen Boden eines sehr seichten und oberflächlichen aber wahrscheinlichen und modernen Sittenstückes bewegt als auf jenem, dem ein Otto III. mit seinen geschichtlichen Lügen, geschraubten Versen und seinem Gewinsel entsprossen ist.

Im Allgemeinen gab sich gestern vor der Bühne eine weit animirtere Stimmung kund, als auf der Bühne selbst, auf der ein eigentlicher Humor absolut nicht aufkommen wollte, trotz der gesuchten Improvisationen des Herrn Jakobi und der clownartigen Heiterkeit des Herrn Förster. Hasemann's Töchter gehören zu jenen Stücken, die man sieht und an die man ohne jegliche Befriedigung zurückdenkt, wenn man sie gesehen hat.

Man wird nicht irre gehen, wenn man annimmt, daß jene unliebsame Zeitungspolemik, die früher in Neustadt an der Tagesordnung war, nunmehr in gleicher Weise in Karlsruhe weiter geführt wird. Herr Schwuchow scheint es zu lieben, daß von ihm geredet wird und da von seinen Geistesprodukten überhaupt Niemand spricht, so sucht er sich eben das Feld der persönlichen Polemik. — In **Niederhausen** brach in dem Anwesen der Wittwe Hügle Feuer aus, und brannte dasselbe vollständig nieder. Die Entstehungsursache ist unbekannt, Gebäude und Fahrnisse sind versichert. — In **Bruchsal** ist Herr Heigel von der Redaktion des Bad. B. zurückgetreten und trat Herr Biedermann an seine Stelle. — In **Meersburg** brannte das Gasthaus „Im Frieden" vollständig nieder. Eine Kuh, zwei Schweine und sämmtliches Hühnervolk kamen in den Flammen um.

Pfälzische Nachrichten.

Aus der Pfalz, 5. Febr. Das Kreiscomite des landwirthschaftlichen Vereins der Pfalz hat in seiner jüngsten Sitzung beschlossen, alle aus der Thätigkeit des Kreisculturingenieurs erwachsenden Kosten auf seine Rechnung zu übernehmen, so daß künftig den pfälzischen Landwirthen hierdurch keine Ausgaben mehr entstehen. — Ein Stromer, welcher sich am Dienstag Vormittag in der katholischen Kirche zu **Wörth** a. Rh. den Inhalt des Opferkastens — etwa 6 Mark — aneignete, wurde bei diesem Geschäfte ertappt. Bei der sofort vorgenommenen Verhaftung des Gauners fanden sich in dessen Taschen etwa 18 Mk. — Der frühere Redakteur des in **Kaiserslautern** erscheinenden ultramontanen „Pfälzischen Volksblattes," Hr. J. Wickl, Student in Würzburg, hat gegen das ihn wegen Beleidigung des engeren Ausschusses der nationalliberalen Partei in Zweibrücken zu 200 M. Geldstrafe verurtheilende Erkenntnis des hiesigen Schöffengerichts Berufung eingelegt. Die Sache wird am nächsten Dienstag zur Verhandlung kommen. — Der Stadtrat in **Pirmasens** beschloß die Erbauung eines Schulhauses. Dasselbe erhält eine gleichartige Vorder- und Hinterfront sowie Zentralluftheizung mit Wasserverdunstung. Zur Ermittelung des besten Systems einer derartigen Beheizungsart wurde eine Kommission erwählt, welche sich solche Einrichtungen in Mülheim, Neustadt, Frankfurt und Aachen ansehen und darüber berichten soll.

Gerichtszeitung.

Mannheim, 5. Februar. (Strafkammer.) Vorsitzender Herr Landgerichtsdirektor Müller. Vertreter der Großherz. Staatsbehörde Herr Staatsanwalt v. Dusch.

1. Der led. 21jähr. Schreiner Fr. Kuhnle von Unterschönmattenwag hatte am 6. Dez. v. J. sich einen gehörigen Rausch angetrunken, gerieth dann in Streit und verletzte hierbei verschiedene Personen, darunter vollständig unschuldige, in roher Weise durch Stechen und Schlagen. Er erhielt hierfür eine Gefängnißstrafe von 2 Jahr 1 Monat.

2. Die Studiosen Ernst v. Maltzan, Paul Romig, Anton v. Wersebe, Heinrich Lindemann, Arnold König, Waldemar Scheidhauer, Aug. Schmieder und Paul Schnitzler, z. Z. in Heidelberg, werden wegen Zweikampfs mit Schlägern in eine Festungshaft von je drei Monaten verurtheilt.

3. Der led. 45jährige Goldarbeiter Engelbert Aydt von Erlingen bettelte am 13. Jan. in Walldorf und kam so auch durch den Hof in die offenstehende Küche des Kaufmanns Sebastian Förster. Dort standen ein Paar Stiefeln im Werthe von ca. 7 Mk., welche er sich aneignete. Da es schon 7 Uhr Abends und um diese Zeit dunkel war, konnte er unbemerkt aus dem Hause kommen, wurde aber auf der Straße ertappt. Der schon öfters bestrafte Angeklagte wird zu einer fünfmonatlichen Gefängnißstrafe und wegen Bettels zu einer, als durch die Untersuchung verbüßt zu erachtenden Haftstrafe von zwei Wochen verurtheilt.

Handelszeitung.

§§ **Ein beschleunigter Eilzug** soll zwischen Berlin und Mailand über Frankfurt, lt. „Frankf. Ztg.", mit um 6 Stunden abgekürzter Fahrzeit eingerichtet werden. Der Zug soll Mittags 1 Uhr Berlin verlassen, um 11 Uhr 40 Min. Nachts in Frankfurt eintreffen, um 12 Uhr nach Basel weiterfahren und um 5 Uhr 10 Min. Nachmittags in Mailand sein. Der Antrag liegt schon der Fahrplan-Konferenz vor. Die Rückfahrt soll ab Mailand 9 Uhr 50 Min. Morgens stattfinden und am nächsten Nachmittag 3 Uhr Berlin erreichen.

Wasserstands-Nachrichten.

Heilbronn, 5. Febr. Mrgs. 8 Uhr 2,20 Mtr. fallend.
Heidelberg, (Neckar), 5. Febr. Morgens 8 Uhr, 2,15 Mtr.
Maxau, 5. Febr. Morgens 6 Uhr, 4,23 gefallen 0,22 Mtr.
Speier, (Rhein) 5. Febr. Abends 4,50 Meter, wachsend.
Germersheim, 5. Febr. 8 Uhr Mrgs., 1,80 Mtr., gest. 0,45 Mtr.
Worms, 5. Febr. 1,58, gest. 0,43.
Mainz, 5. Febr. Morg. 9 Uhr 1,70 Mtr.
Oppenheim, 5. Febr. Abends 2,27 Mtr. steigend.

Mannheimer Fremdenblatt.

Vom 5.—6. Februar angekommene Fremde.

Goldene Gans.

Dimer, Wilh., Kaufmann, Wiesloch.
Hartmnan, Kaufmann, Künzelsau.
Westphal, Kaufmann, Karlsruhe.
Goldmann, Kaufmann, Frankfurt.
Haye de la Otts, Kaufmann, Bonn.
Albert, Ernst, Kaufmann, Mannheim.
Schäffler, Kaufmann, Mannheim.

Kaiserhof.

Lewening H., Kaufm., Mainz.
Breising U., „ Dieringhausen.
Albert Ferd. „ Diersen.
Brann Jos., „ Frankfurt.
Cornper Franz, „ Grevenbroich
Hasselkuß Dr., „ Fürstenwald.
Vanderbeck H., „ Rotterdam.
Gutmann J., „ Berlin.
Ullrich K., „ Treßloid.
Jung Gustav, „ Cannstadt.
Küntz Fritz, Fabrikant, Verviers.
Salomon S., Kaufm., Frankfurt.

Markgraf Wilhelm.

Wyß u. Nichte, Bruchsal.
Rückelt, Ingenieur, Dortmund.
Pairort Jak., „ Paris.
Adolf E., Kaufm., Berlin.
Ragum, M. „ Stuttgart.

Hôtel Portugal.

Wallenburger, Kaufm., Würzburg.
Dunk, „ Mannheim.
Spiesen, „ München.

Summa	25
Hiezu nicht namentlich aufgeführte Fremde	398
	432
Dazu die früheren	15880
Summa	16312

Neueste Nachrichten.

Privat-Telegramm.

** **Karlsruhe,** 6. Febr. Interpellation Branntwein-Monopol: Staatsminister Turban betont das Reservatrecht Badens und steht vermehrter Einnahme wegen dem Monopol sympathisch gegenüber. Jedoch müßte die Vorlage eine andere Gestaltung im Bundesrathe erhalten. Die Regierung würde vor der Zustimmung erst die Landesvertretungen befragen. Die Regierung wird Rechte und Interessen zu wahren wissen und nicht ohne Zustimmung des Landtags handeln.

Zur gefl. Beachtung.

Wir theilen hierdurch mit, **daß Herr Simon Servos aus unserem Geschäfte ausgeschieden** und somit **nicht mehr berechtigt ist** für **uns Annoncen** oder **sonstige Aufträge** entgegen zu nehmen.

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei
Verlag der Badischen Volkszeitung
(Mannheimer Volksblatt.)

Erste Bezugsquelle für
täglich gebrannte Kaffee's
hochfeiner und feiner Qualitäten.
Georg Dietz
G 2, 8, Marktplatz. 604

Zwetschgen,
süße Früchte, per Pfund 15 Pfg.
fst. Macaroni,
per Pfund 30 Pfg. empfiehlt 975
R 3, 10. **Carl Müller,** R 3, 10.

Die Oberländer Milchniederlage
befindet sich in
N 3, 17.
Die Milch wird per Liter zu 18 Pfg. frei ins Haus gebracht.
Achtungsvoll
F. Hammer, N 3, 17.
Bestellungen werden angenommen bei Herrn Gastwirth J. Kehl F 7, 16 und in der Niederlage N 3, 17. 1181

Weinheim.
Geschäftsübergabe und Empfehlung.
Unterzeichnete macht hiermit die ergebene Anzeige, daß sie ihr
Küferei-Geschäft
vom 1. Februar d. J. an Herrn **Ph. Weymann** übergeben hat.
Indem ich für das meinem verstorbenen Mann seit langen Jahren bewiesene Zutrauen bestens danke, bitte ich, dasselbe auf Hrn. Ph. Weymann übertragen zu wollen.
Achtungsvollst
Katharina Keller Wtw., Weinheim.

Geschäfts-Empfehlung.
Auf obige Anzeige höflichst Bezug nehmend, empfehle mich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum bestens und wird es mein Bestreben sein, meine geehrten Auftraggeber aufs Best' zufrieden zu stellen.
Weinheim, den 20. Januar 1886. 927
Achtungsvoll
Ph. Weymann, Küfer.

Fst. Lofodinischer
Dorsch-Leberthran
lose und in Originalflaschen à 65 Pfg., Mark 1.— und Mark 1.25.

Salami und Gothaer Servelatwurst,
deutsche & frz. Champagner,
feinsten Gilka-Getreide-Kümmel,
Schwarzwälder Kirschen- u. Zwetschgenwasser,
feine franz. Cognacs,
Alpenkräuter-Magenbitter,
Hamburger Tropfen,
ächte Chartreuse u. Bénédictiner
Curaçoo de Holland,
feine Krankenweine,
als: Malaga Sect u. feinst. goldroth. Medicinaltokayer, Cherry, Madeira,
Bordeaux-Weine
mit der Garantie für vollkommene Reinheit.

Emmenthaler Schweizerkäs
Edamer Kugelkäs,
Neuchenet Rahmkäs,
Glarner Kräuterkäs und Neufchateler.
Capern, Oelsardinen in 1/4, 1/2 und 1/1 Büchsen,
neue holländische Häringe
marin. Häringe, Sardellen,
neue russische Sardinen,
Ochsenmaulsalat,
Berliner Stollmöpse.
Elbcaviar,
Frankfurter Bratwürste
Rohesßbückinge,
Preiselbeeren.
Tafelmarmelade,
Tafelrosinen,
Tafelfeigen,
Muscat-Datteln,
Tafelmandeln,
Haselnüsse u. s. w.
Maronen,
Engl. Bisquits.
Stearinkerzen Ia.
in allen Größen, bei Abnahme von 10 Paquets billiger. 970
Daniel Kegler, R 1, 1 am Markt.

Die erste Mannheimer Cafebrennerei
liefert von heute an einen in Qualität wirklich hochfeinen täglich
frisch gebrannten
Mocca-Perl
zum außergewöhnlich billigen Preis von 858
100 Pfennige pr. Pfd.
Gebr. Kaufmann,
G 3, 1.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.
Einem geehrten Publikum sowie meiner werthen Nachbarschaft mache ich hiermit die Anzeige, daß ich unter dem Heutigen in dem **Hause ZC 1, 8, neuer Stadttheil,** eine
Rinds-, Kalb- und Schweine-Metzgerei
eröffnet habe und werde bemüht sein, nur in prima Waaren meine werthe Kundschaft zu bedienen.
Mannheim, den 5. Februar 1886.
1180 Achtungsvoll
Ch. Steinmann.

Wiederverkäufer und Vereine erhalten höchsten Rabatt.
Größtes Lager in
Masken- & Carnevals-Artikel
als: **Gesichtsmasken** aller Art, von 40 Pfg. pr. Dtzd. an, **Kappen** und **Hüte** aus Papier und Stoff (Neuheiten) von 50 Pfg. pr. Dtzd. an;
ferner: **Perrücken, Bärte, Radschen, Mirlitons, Gold- und Silber-Litzen, Spitzen, Franzen, Kordel** ꝛc. ꝛc. zu den billigsten Preisen.
Außerdem werden eine Parthie große Aufsetz-Köpfe unter dem Fabrikpreise abgegeben. 382
P I, 1. C. Garbrechts Nachf. P I, 1.

MARCHIVUM

Extra-Narren

5. Große Närrische Generalversammlung
Samstag, den 6. Februar 1886.
Abends 8 Uhr 20 Minuten, 8¹/₄ Sekunde
im festlich dekorirten Narrenlokale
Großer Mayerhof (Löwenhalle)
Musik und grosser Schlorum.
Feierliche Enthüllung der neuen Narren-Laterne „Non plus Ultra."
Beleuchtung derselben durch unsere elektrische närrische Vorstands- 1206
bloo und rothe Nasen.
Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen bittet
1105 **Der närrische Vorstand.**

Narrengesellschaft Stillvergnügte.

Lokal: J 5, 6.
Samstag, den 6., Abends halb 8 Uhr
Große General-Versammlung
mit großem Schlorum,
verbunden mit **puddelnärrischer Musik und Komik.** 1183
Sonntag, den 7., Abends
Erste große Damen-Sitzung
mit **Musik und Schlorum.**
Abends 7 Uhr anfangend bis zur abgelaufenen Narrenstunde, wozu einladet **Der närrische Vorstand.**

Vereinigte Narren-Gesellschaft II.

Sämmtliche Narren-Vereine, welche an die Vereinigte Narren-Gesellschaft II bis jetzt noch nicht angeschlossen sind, werden hiermit aufgefordert bis längstens **Sonntag früh 9 Uhr** in der Restauration **Silb. Kopf** (Nebenzimmer) zu erscheinen, ebenso diejenigen Vereinigten Narren-Gesellschaften, welche am Mittwoch Abend im Nebenzimmer Gasthaus zum gold. Hirsch bei der Generalversammlung zugegen waren. 1206
Um vollzähliges Erscheinen ersucht
Der Bundes-Präsident II.

Neckarschnooken (Alpenhorn.)

Heute Samstag Abend gewiß um präcis 8 Uhr
Närrische General-Versammlung
mit ständigem Tribut.
Vertilgung von 100 Dutzend
Wiener Würsten,
welche von einem Ehrenmitgliede gestiftet wurden.
Sonntag Abend 7 Uhr
Großer Besuch mehrerer Ehrenmitglieder
bei Sonnenschein und Schneegestöber.
1194 **Der puddelnärrische Vorstand.**

Narren-Gesellschaft „Blockes".

Samstag, den 6. Febr., Abends präzis halb 9 Uhr
6. große närrische Sitzung mit Schlorum.
Sonntag, 7. Febr., Abends präzis 8 Uhr
Zweite grosse Damensitzung
mit närrischer Unterhaltung,
wozu wir alle Narren und Närrinnen närrisch einladen.
Montag Abend präzis halb 8 Uhr **Närrischer Ausflug** und Besuch der Berg-Narren in **Feudenheim.**
Ersuche sämmtliche Narren um pünktliches Erscheinen. 1161
Der närrische Vorstand.

Hauben-Narren.

Samstag, den 6. Febr., Abends 7 Uhr 59¹/₂ Min.
im Lokal zum **„weißen Adler"**, F 5, 14.
Generalversammlung mit grossem Radau
Erstmalige Aufführung des neu componirten „Hauben-Marsches", ausgeführt von der berühmten Kapelle (Unübertrefflich), unter eigenhändiger Mitwirkung ihres Kapellmeisters Herr Schnuzpakelinski aus Cap der guten Hoffnung.
¹/₂9 Uhr Verlesung der närrischen Mitgliederliste. Die närrischen Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Nichtanwesende Mitglieder sind als gestrichen zu betrachten. 1158
Das närrische Präsidium.

Gesellschaft Krug-Narren.

Samstag, den 6. Febr. 1886, Abends 8 Uhr
Große närrische Versammlung
mit närrischem Schlorum. 1167
Sonntag, den 7. Februar 1886, Abends 7 Uhr
Große närrische Sitzung mit großem Schlorum,
wozu sämmtliche Mitglieder zu vollzähligem Erscheinen eingeladen werden. Der närrische Vorstand: Holznagel.

Pflügersgrund-Narren.

Samstag Abend 8 Uhr nach Sonnenuntergang
Grosse Sitzung
in unserm Narrenpalast bei **Daniel Linnebach,** Pflügersgrund ZF 1, 12, Neckargartach.
¹/₂9 Uhr 5 Minuten Abholung eines aufgefundenen Pflugs aus dem 12. Jahrhundert, derselbe wurde bei Grabarbeiten zu Tage gefördert. 1179
Sonntag, 7. Febr. wird bei **närrischer Damensitzung,** Abends ¹/₂8 Uhr, derselbe gekrönt Jedermann vorgezeigt.
Wir laden sämmtliche Landwirthe der umliegenden Ortschaften und Dörfer zur Besichtigung dieses Alterthums närrisch ein.
Montag Nachmittag 4 Uhr findet großartiger **Pflügerei-Wettkampf** statt, wobei die 2 schwersten Pferde Mannheims an dem aufgefundenen Pflug verwendet werden. Wir erwarten recht zahlreichen närrischen Besuch.
Der närrische Vorstand.

Deutsche Narrhalla.

Samstag Abend 7 Uhr 90 Minuten im Lokal zum **Römischen Kaiser,** F 4, 11
Zusammenkunft und närrische Sitzung
mit großem Schlorum.
Die Mitglieder werden ersucht, **pünktlich** zu erscheinen.
Sonntag Nachmittag von 3 Uhr ab großes puddelnärrisches **Concert** der weltberühmten Narren-Kapelle.
Abends 7 Uhr **Große Damensitzung,** wozu wir unsere Mitglieder, sowi. Ehrenmitglieder nebst Familienangehörige freundl einladen.
1197 **Der puddelnärrische Vorstand.**

Mühl-Narren-Verein.

Samstag Abend, punkt 8 Uhr:
Haupt-Versammlung.
Sämmtliche Mühlnarren werden ersucht, pünktlich zu erscheinen. Wir machen darauf aufmerksam, daß wir uns extra zwei Komiker kommen ließen und zwar aus dem Innern von Rußland. Dieselben werden Alles in russischer Sprache vortragen. 1187
Sonntag morgen 11 Uhr:
Italienische Nacht verbunden mit **komischen Vorträgen.**
Es ladet freundlich ein **Der närrische Vorstand.**

Narrengesellschaft Blaue Zippelkappen.

Samstag den 6. Februar cr., Abends präcis 8 Uhr
und **Sonntag den 7. Februar, Nachmittags 3 Uhr**
¹¹¹/₁₁ **Minuten:**
Großer närrischer Schlorum.
Es ladet höflich ein 1182
Der närrische Vorstand.

Vogel-Narren Waldhof.

Sonntag, 7. Febr., Nachm punkt 2 Uhr 59¹¹/₁₂ Min
Närrische Zusammenkunft
im Vereinslokal. Auftreten der berühmten, aus 83¹/₂ Mann bestehenden Zigeuner-Kapelle Rio Zara, Castre Nowa, Ziga und Remper.
Abends 7 Uhr 1¹/₂ Minute **große Damensitzung.**
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
1210 **Der närrische Vorstand.**

Käfer-Narren.

Käferthal.
Sonntag, den 7. d.
Grosse Fahnenweihe
mit darauffolgendem **Festbankette.**
Anfang des Festzugs 3 Uhr Nachmittags. Abends 8 Uhr,
Großes Conncert
mit **urgelungenen komischen Vorträgen** 2c.
Ein jedes Mitglied hat das Recht, seine Familienangehörigen gegen ein Eintrittsgeld von 20 Pfg. einzuführen. Um vollzähliges Erscheinen der Mitglieder wird strengstens gebeten.
Nichtmitglieder haben auch Zutritt. Zu zahlreichem Besuche ladet ein. 1218
Der närrische Vorstand.

Schellen-Narren-Verein Sandhofen.

Sonntag, den 7. Februar, Abends 7 Uhr 99 Minuten
Kappenvertheilung mit Schlorum.
Es kommt zum Vortrag: „Unser Geld wird gar nit all."
Fortsetzung folgt.
Um zahlreiches närrisches Erscheinen bittet 1208
Der närrische Vorstand.

Tyroler-Narren.

Samstag Abend
Großer Schlorum
sodann **Ausflug** zu unserem Ehrenmitgliede **Laible.**
Sonntag von 11—1 Uhr, in den vereinigten Lokalitäten
Närrische Zusammenkunft
mit **Musik und italienischer Nacht.**
Der puddelnärrische Tyroler-Vorstand.
Freunde der Narrheit sind höflichst eingeladen. 1209

Extra-Narren Viernheim.

Gasthaus zum Pflug.
Sonntag, den 7. Februar, Nachmittags 3 Uhr,
Hauptversammlung
mit närrischem Schlorum,
wozu alle Mitglieder eingeladen werden, pünktlich zu erscheinen 1215
Der extra-närrische Vorstand.

Linde-Narren.

Lokal **„zur Linde"**, J 4, 5.
Samstag, den 6. Februar
Große närrische Generalversammlung
mit närrischem Schlorum.
1. Große närrische Versteigerung von 80 Schwartenmagen und 10 jungen Geißböcken.
2. Auftreten des berühmten Schlangenmenschen Boa in seinen unübertrefflichen Leistungen im Frankfurter Lebenswurst-Verzehren.
3. Große Verhandlung in Sachen unseres gewesenen närrischen Vice Präsidenten.
Der radikal-närrische Vorstand.
NB. Nichterscheinen oder unentschuldigtes Fehlen wird als ausgeschlossen betrachtet. 1180
Dienstag den 9. Febr. **großer Schlorum.**

Liederkranz. 1218

Heute Samstag Abend **keine Gesammtprobe.**
Nächste Probe
Montag, den 15. Februar,
Abends 8 Uhr.

Gesangverein Vulkania.

Sonntag Abend 7 Uhr
Kappen-Abend
im Lokale des Herrn **Chr. Rätz,**
wozu die Mitglieder nebst ihren Familienangehörigen freundlichst einladet
1175 **Der Vorstand.**

Ortsverband
deutscher Gewerk-Vereine.
Ortsverein der Schreiner.

Unsern Mitgliedern zur gefl. Kenntniß, daß sich unser Lokal nicht mehr im **Goldnen Falken S 1, 15** sondern von jetzt ab in der
Restauration v. Wilhem Huber
H 5, 1
befindet. Unsere nächste Versammlung und Kassentag findet **Samstag, den 6. Februar, Abends halb 9 Uhr** statt, worauf wir die Mitglieder besonders aufmerksam machen. Um zahlreiches Erscheinen bittet 1141
Der Vorstand
des Ortsvereins der Schreiner
Röth. Walter. Fröbel.

Ortsverband
deutscher Gewerkvereine.
Ortsverein der Maschinenbauer.

Samstag, 6. Febr. Abends 8¹/₂ Uhr
Versammlung
im Lokal gold. Falken S 1, 15.
Montag, 8. Februar, Abends 8¹/₂ Uhr
Versammlung
des Ortsvereins der Schuhmacher
im Local „goldner Falken", S 1, 15,
Sonntag, 7. Febr Mittags 12 Uhr 18 M
Abfahrt zum Besuch nach Rohrbach.
Donnerstag, 18. Februar
Ortsverbandsversammlung
im Lokal „goldener Falken", S 1, 15.
Um zahlreiches Erscheinen bittet
1188 Der Ortsverbandsausschuß.

Maurer- und Steinhauer-Fachverein.

Montag, den 8. Februar 1886 Abends ¹/₂8 Uhr
Mitgliederversammlung
im Local **J. Gutfleisch T, 2, 7.**
Tagesordnung:
I. Der am 24. 25. und 26. März in Dresden abzuhaltende Congreß sämmtl. Maurer Deutschlands.
II. Die Lohnfrage.
III. Nähere Bestimmungen die öffentliche Versammlung betreffend.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ein.
1185 **Der Vorstand.**

Kranken-Unterstützungs-Bund der Schneider. (E. H.)

Montag, den 8. Febr., Abends 8¹/₂ Uhr
Versammlung.
Entrichtung der Beiträge. Die säumigen Mitglieder werden besonders auf § 6 der Statuten aufmerksam gemacht. Aufnahme neuer Mitglieder und Verschiedenes 1096
Um vollzähliges Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Central-Kranken- und Sterbe-Kasse der Schuhmacher u. verw. Berufsgenossen. (E. H.)

Wir bringen hiermit unseren Mitgliedern zur gefl. Kenntnißnahme, daß wir unser Lokal von der Wirthschaft J. Gutfleisch nach dem **goldnen Hirsch,** S 1, 4 verlegt haben.
Die Einzahlung der Beiträge erfolgt wie bisher Montag Abends.
12 7 **Der Vorstand.**

Einladung.

Sämmtliche hiesige und auswärtige Fuhrwerksbesitzer werden hiermit
Montag, 8. Februar, Abends 8 Uhr
in den **„grünen Eichbaum"** (Liederhalle Lokal 2. Stock) zu einer
Versammlung
eingeladen.
Tagesordnung:
1. Berichterstattung des Herrn J. Reichert über die am 30. v. M. in Berlin stattgehabte Generalversammlung.
2. Rechnungsablage. 1201

Zwei
Masken
billig, nur auf Sonntag zu verleihen, Zigeunerkönigin u. Zigeunerhauptmann hochfein und brillant für nur M. 10 zusammen; ferner ein Fleckdieß (Harlequin) und ein Zulu für je Mk. 2, beide sehr schön. 1219
F. J. Heisel, Ludwigshafen.

Die treugebliebenen Jockey-Narren.

K 3, 3.

Samstag, den 6. Februar 1886,
Abends 8 Uhr 1 Minute

Grosse närrische

General-Versammlung

in unserem **närrisch-dekorirten Lokale K 3, 3**
(Restauration Müller)

Wir bitten die **närrischen Mitglieder** zahlreich zu erscheinen wegen wichtiger Besprechung unseres Balles. Fehlende Mitglieder werden unbedingt gestrichen.

Sonntag, den 7. Februar, Mittags 2 Uhr 2 Minuten

Grosser Maskenzug

von unserem Lokale durch die **breite Straße**, den **Strohmarkt** und den **Fruchtmarkt** entlang, mit unserer gutbesetzten Musik (**Gallioni**).

Um närrisches zahlreiches Erscheinen bittet 1224

Der närrische Vorstand.

Verein Original-„Jockey-Narren."

Heute Samstag Abend 7 Uhr 5 Minuten

Große

närrische Sitzung.

Auftreten unseres rühmlichst bekannten Athleten **Bochenia** in seinem närrischen National-Costüm, welcher in seiner Narrheit mit unserm 2. doppelnärrischen Vollmond einen Zweikampf aufnimmt und 50 M. Belohnung aussetzt, wenn er regelrecht so geworfen wird daß er mit seiner närrischen Nase den Vollmond berührt. Präcis 8 Uhr Abmarsch mit närrischer Musik zum Besuche unserer Ehrenmitglieder Herren **Haaf** und **Hitzelberger**, Restaurateure auf dem Lindenhof.

Sonntag früh von 11—1 Uhr

Italienische Nacht

mit **Schlorum.** 1229

Abends 8 Uhr Besuch unseres Ehrenmitgliedes Herrn **Leonhard Holländer.**

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht.

Der närrische Vorstand.

Gesellschaft Zwick-Narren.

L 6, 7 Lokal **Weißer Bären** L 6. 7.

Hurrah!! die Gavau, die Infantrie reit.
Sie dete käme.

Morge Sunntag Owend 6 Uhr ditt' **de närrische Vorstand** sein Mitglieder unterthänigst pünktlich zu erscheine. Es handelt sich nämlich um de Besuch verschiedener Ehrenmitglieder. 1250

Es geht die **Rees** vun der **Zwick** bis ans Neckarthor am verhängnißvolle **Brunne** vo bei zum Hennerle.

Der närrische Vorstand.

Schellennarren-Verein

Sandhofen.

Jeden Sonntag und Donnerstag Punkt 7 Uhr

Versammlung

sämmtlicher Mitglieder.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 701 **Der Vorstand,**

Neue Mitglieder werden jeden Tag aufgenommen beim Narrenwirth „Zur Reichspost."

Narrengesellschaft „Zufriedene".

Samstag, den 7. Febr., Abends präcis ½8 Uhr,

6. närrische Sitzung

mit allgemeinem großem
Schlorum im Lokal **Hermann Ilg (Pumpwerk),**
früher Jos. Becker.

Strömt herbei Ihr Schwerbeladene
Zu den Zufriedenen Narren hin,
In den Sternen steht's geschrieben
Wer nicht schwindelt ist dahin.
Nehmt Euch in Acht Ihr Branntweintrinker,
Denn das Monopol ist so nah;
Gebet acht das Ihr nicht versinket,
Denn die Narrheit bricht jetzt an.

Enthüllung unserer seit 1876 gegründeten Fahne, sowie wichtige Besprechung über unsere Gesandte aus Kamerun.

Montag, den 8. Februar 1886, Morgens 11 Uhr,
zum Besten unserer Vereinskasse: **Großartiges Feuerwerk mit**

Italienischer Nacht

bis Nachmittags 2 Uhr.

Anfang Abends ½8 Uhr Fortsetzung und Beleuchtung der elektrischen Baßgeige, wozu wir alle Ehrenmitglieder und Nichtmitglieder närrisch einladen.

Um zahlreiches Erscheinen bittet 1254

Der närrische Vorstand.

Die Maskengarderobe-Leih-Anstalt

von

Schmidt & Oberlies

befindet sich 712

O 4, 17.

Maskengarderobe-Leihanstalt

von

E1, 12. E. Herrmann E1, 12.

vormals **A. Saake.** 1062

Wein

garantiert für rein.

Weißwein

per Flasche 36, 48, 50, 60, 85, **Mk** 1, 1.20 und höher.

Rothwein

per Flasche 75, 90 Mk. 1, 1.20, 1.50 und 2 Mk., in Gebinden billiger empfiehlt
1080 **Ad. Lenz, R 3, 9.**

Flaschen-Bier

aus der Actienbrauerei **Löwenkeller,** ff. **Lager- und Doppel Bier** in bekannt **vorzüglicher Qualität** liefert frei in's Haus

Lagerbier.

½ Champagnerflaschen . .	20 Pf.
⅓ „ . .	11 Pf.

Doppel-Bier.

½ Champagnerflasche . . .	24 Pf.
⅓ „ . . .	13 Pf.
Lagerbier vom Faß über die Straße per ½ Liter . .	11 Pf.

Rother und weißer Wein über die Straße. 11721

K. Bitsch, N 3, 17.

Amandus Cywinsky,

Bau- & Möbelschreiner
J 5, 18 Mannheim J 5, 18

empfiehlt sich für alle in sein

Fach einschlagenden Arbeiten

bei billigster u. rascher Bedienung, sowie in Reparaturen und Poliren. 10534

Alte Bücher,

einzeln wie in ganzen Bibliotheken kauft zu guten Preisen 588
A. Bender's Antiquariat N 4, 12

Neue türkische 1256

Zwetschgen

pr. Pfd. 20 Pf., bei 10 Pfd. à 18 Pf.
amerik. **Apfelschnitze,**
franz. **geschälte Birnen,**
Brünnellen, Kirschen,
Feinste Maccaroni,
per Pfund 30, 40 und 60 Pfg.

Johannes Meier, C 1, 14.

— zu entdecken, der mich sofort für seine unlauteren Zwecke zu gewinnen suchte, wie ihm das bei Seiner Excellenz ohne Zweifel gelungen ist."

Reinhardt, der aus der Verwirrung des Fürsten neuen Muth schöpfte, richtete sich auf und sagte in schmerzlicher Entrüstung:

„Es war dem erwählten Schwiegersohn Seiner Königlichen Hoheit vorbehalten, ein so hartes Urtheil über die Geistlichkeit dieses Landes auszusprechen!"

Verächtlich sah der Standesherr auf den Minister:

„Sie wissen recht gut, daß ich die Geistlichkeit und ihre Mission hochachte, wenn sie dieselbe ausübt, wie wir bei Untersuchung des Nothstandes in verschiedenen schwer heimgesuchten Ortschaften wahrzunehmen Gelegenheit hatten und ich habe auch sonst Pastoren kennen gelernt, die die treuesten bescheidensten Hirten ihrer Heerde waren. Aber eben so wenig verkenne ich, daß eine Macht über die Gemüther, wie sie der Geistliche häufig besitzt, eine doppelte Gefahr wird, wenn in ihm selbst sündhafte Neigungen übermächtig sind. Je höher und verantwortlicher die Stellung, desto reiner und selbstloser sollte Derjenige sein, der sie bekleidet . . . Und darum sind Sie, Herr Minister, nach meiner innersten Ueberzeugung unwürdig des Amtes, das Sie bekleiden."

Der Monarch schnaubte vor Unbehagen.

Mit einem überlegenen Lächeln zuckte Reinhardt die Achseln und wieder klang es wie versteckte Drohung in seinen Worten, als er sagte:

„Ich bin bereit, die Ehren und — Lasten meiner Stellung einem Würdigeren zu überlassen, wenn mein allerhöchster Herr es befiehlt!"

Athemlos warteten Kläger und Verklagter auf das entscheidende Wort. Endlich erfolgte es.

Ohne die Augen aufzuschlagen, stieß der Monarch hastig und fast unverständlich hervor:

„Der Pastor muß es wissen, was in seiner Gemeinde vorgeht . . . . ! kann ihn nicht Lügen strafen . . ."

Auf's Aeußerste überrascht stand Gemmingen, während ein triumphirendes Lächeln über Reinhardt's gespannte Züge glitt.

„Dann bitte ich Eure königliche Hoheit unterthänigst," begann der Standesherr tief verletzt, „mich in Zukunft von jeder gemeinschaftlichen Thätigkeit mit diesem Herrn, zu der ich vielleicht noch ausersehen sein könnte, zu entbinden. Ich kann auf das Zeugniß jenes Geistlichen hin meinen Ehrbegriffen nicht untreu werden."

Eine solche Sprache hatte der Monarch bis jetzt nur von einem Manne gehört, der ihm dadurch bis in den Tod verhaßt geworden war. Ein mißtrauischer Seitenblick aus den fürstlichen Augen traf den Standesherrn. Dann wendete der Monarch ihm mit den mürrischen Worten den Rücken:

„Kann Ihm nicht helfen, wenn Er mit meinen Ministern nicht Frieden halten will."

Reinhardt hatte gesiegt. — Aber nur für kurze Zeit; denn noch an demselben Tage kam die Gräfin Hahndorf in größter Aufregung zu ihrem Gatten und theilte ihm mit, Irene sei in Verzweiflung; denn Gemmingen halte es mit seiner Manneswürde für unvereinbar, das fürstliche Schloß vor dem Hochzeitstage noch einmal zu betreten. Und auch dann werde er jede Festlichkeit ablehnen und sich darauf beschränken müssen, nach vollendeter Ceremonie mit seiner Gattin sofort abzureisen.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage

zur

Badischen Volks-Zeitung

Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Thron und Altar.

Roman von Max von Schlägel
(63. Fortsetzung.)

Da hörte der Standesherr deutlich, wie das kleine Mädchen an der Seite des alten Mannes plötzlich ausrief:

„Großvater, der Reinhardt!"

Auch der Minister und der Bauer hatten die Worte vernommen. Ersterer machte eine Bewegung, wie zur Flucht, aber bereits stand der alte Mann in dem freien Gang zwischen den Kirchstühlen, mit seinem breiten Körper jeden Ausweg versperrend.

„Ich hab' beten und verzeihen wollen," begann der Halmwirth, und die Verzweiflung gab seinen milden Greisenzügen einen erreifenden Ausdruck, „aber das kann unser Herrgott selber nicht verzeihen, daß Du noch kommst, um Dein Werk anzuschauen! — Da draußen liegt sie, die Dich lieber gehabt hat, als Vater und Bruder . . . Den ganzen Tag haben wir sie gesucht, und im Teich haben wir sie gefunden . . . Da hinein ist sie gegangen, weil Du sie zum zweiten Mal betrogen hast . . . Du hast mir mein liebstes Kind umgebracht, Reinhardt, und wir sind doch immer gut zu Dir gewesen und haben Dich aufgenommen und versteckt, als sie Dich einfangen wollten. Und auch den Mathias hast Du einsperr'n lassen, und willst ihn zu Grund' richten. — Mach' doch lieber auch gleich mit uns den Garaus, mit mir und dem Christinele! . . . Was liegt denn Dir daran, daß sie Dein eigen Fleisch und Blut ist, wenn Du so an ihrer Mutter hast handeln können, die nie ein böses Wort über Dich gelitten hat . . . Schau sie doch an, wie sie da draußen liegt, als ob sie sagen wollt': ‚Verzeiht's dem Reinhardt, ich hab' ihn ja so gern gehabt!' — Bring' uns doch auch um; oder wenn Du noch einen Funken Mitleid mit uns hast und Dich erinnerst, daß Du mit uns so lang aus einer Schüssel gegessen, so laß' den Mathias am Leben; er darf Dir auch gewiß nichts thun — nur laß' uns den Mathias . . ."

Lautes Schluchzen erstickte die Stimme des alten Mannes.

Mit finsterem Ernst schaute der Standesherr von dem alten Bauern auf Reinhardt. Es war nicht schwer, zwischen Beiden zu richten.

„Der alte spricht im Wahnsinn!" stöhnte Reinhardt, indem er den Bauern rauh zur Seite schob. Aber Gemmingen trat vor den Halmwirth und sagte ernst und bedeutsam:

„Ich fürchte, wir haben es hier mit einer bei voller Ueberlegung verübten Abscheulichkeit zu thun!"

Vor der Kirchthür angelangt, machte der Standesherr eine kurze förmliche Verbeugung gegen den Minister und sagte:

„Ich betrachte unsere gemeinschaftliche Mission als beendet; von meiner Seite steht Ihrer Rückkehr in die Residenz kein Hinderniß entgegen."

„Euer Durchlaucht wollen sich hier noch mehr Märchen, die mich zum Gegenstand haben, erzählen lassen?" fragte Reinhardt, der sich vergeblich gegen

MARCHIVUM

C 2, 11. **E. MAYER jr.** C 2, 11.

Billigste Bezugsquelle für Garn-, Kurz- und Strumpfwaaren. Große Auswahl. Feste Preise. 1051

Alleinverkauf von Smyrna-Wolle zur Anfertigung von Teppichen 2c.

Das Strumpf- & Tricotwaarengeschäft (Tricot-Confection)

von

F. W. Leichter

befindet sich von heute an

B 1, 5 rechts der Einfahrt.

NB. Bei stattgehabtem Umzug wurden eine Partie **ältere, jedoch solide Waaren** zu **enorm billigen Preisen** für den Ausverkauf zurückgelegt. 1117

Den Rest meines noch sehr gut sortirten Lagers aller Sorten

Glaçéhandschuhe

verkaufe nur noch kurze Zeit, um ganz damit zu räumen **zu sehr billigen Preisen** im Hause des Herrn **Conditor Henrich, D 2, 14,** gegenüber dem **Deutschen Hof.** 859

Ball-Handschuhe,

4knöpfig zu Mk. 1.70 Pfg., 6knöpfig zu 2 Mk. 50 Pfg., 8knöpfig zu 3 Mk.

D 2, 14. **R. Reinglass.** D 2, 14.

Schäfte! Schäfte!

Große Auswahl, in bereits anerkannt schöner und guter Waare, **aus der Schäfte-Fabrik von Bernh. Roos, Speyer.**

Beste Qualität

Trierer Wild-Sohlleder,

sowie andere Wild-Sohlleder empfehle zu billigsten Preisen.

961 Achtungsvoll

J. Abel,

Lederzurichterei und Walkerei.

in Weinheim an der Bergstraße.

D 13. Obergasse. **D 13.**

Stiftungsgelder zu 4½% auf liegenschaftliches Unterpfand, vermittelt prompt u. billig K 3, 19b. **Karl Seiler,** K 3, 19b. Collecturgehilfe. 12859

Schöne Gänselebern

werden gekauft und mit den höchsten Preisen bezahlt bei 1076

F. Mayer, N 2, 5.

Deutscher Kaiser, F 4, 9.

Empfehle meinen vorzüglichen Mittags- und Abendtisch (auch im Abonnement) ebenso kalte und warme Speisen zu jeder Tageszeit. 12781a

Nach nunmehr beendeter Inventur-Aufnahme findet bis gegen **Ende Februar d. J.** der Verkauf meiner noch von der Wintersaison vorräthigen

Teppiche, Möbel- & Gardinenstoffe

zu nachfolgend **bedeutend reduzirten Inventur-Preisen** statt.

Prima engl. gewirkte Brüssel, pr. Meter	Mk. 2.50	bis 3.—,
do. ächt „ „ in Coupons und angeschnittenen Rollen	„ 3.—	„ 3.50,
Prima ächt gew. Brüssel in ganzen Rollen	„ 4.—	„ 5.—,
Prima Tapestry	„ 2.80	„ 3.50,
„ Tournay	„ 6.—	„ 6.50,
Gewirkte Bettvorlagen, 2tönig und bunt	„ 3.—	„ 4.50,
Brüssel und Tournay, versch. Größen	„ 5.—	„ 10.—,
Sopha-Vorlagen, gewirkt, 2tönig und bunt	„ 8.—	„ 12.—,
Salon- „ „ „ „ „	„ 15.—	„ 30.—,
„ „ Tournay, Brüssel, Smyrna und Tapestry etc.	„ 40.—	bis 150,
Chenillen-Portieren	„ 16.—	bis 20.—,
Semiramis- „	„ 9.—	„ 12.—,
Manilla-Gardinen mit Borden u. Fransen	„ —.65	„ 1.50,
Elsässer **schwerste** Crêpe meuble	„ —.80	„ 1.25.

Ferner große Partieen zurückgesetzter **Modestoffen** für Damenkleider, in Wolle und Waschstoffen, auch zu Ball- und Carnevalszwecke geeignet, sowie mehrere Hundert Resten von **Buxkin,** welche meistens zu Herren- und Knabenanzüge, Ueberzieher 2c. reichen, zu den niedrigsten Inventurpreisen. 707

Alsdann ist eine größere Partie **Unterröcke** und **Hauskleider** in Wasch- und Wollstoffen ebenfalls zum Inventurpreise ausgesetzt.

J. Hochstetter, F 2, 8.

Neckarau.

Gasthaus „zum Eichbaum."

Zum Besuche meiner Lokalitäten lade ein geehrtes Publikum, sowie verehrliche Vereine und Gesellschaften, denen **Saal** mit **Klavier** unentgeldlich zur Verfügung steht, ganz ergebenst ein und sichere bei prompter Bedienung **gute Speisen** und **Getränke** zu. Hochachtend 10942

Ph. Rathgeber.

das vernichtende Gefühl der eigenen Erbärmlichkeit aufbäumte, mit einem hohlen, spöttischen Lachen.

„Was ich zu thun beabsichtige, werde ich an geeigneter Stelle vertreten," antwortete der Standesherr kühl. Dann wandte er sich an den ehrerbietig am Schlag des Reisewagens harrenden Diener und trug ihm auf, einen anderen Wagen heraus zu schicken, um ihn abzuholen, sobald Excellenz in der Residenz angelangt seien.

Reinhardt fühlte sehr wohl, daß der Standesherr zum Theil auch deshalb zurückblieb, um nicht mit ihm in demselben Wagen zu fahren.

„Es ist nicht gut, die Geheimnisse Anderer aufzuwühlen, wenn man selbst nicht auf sicherem Boden steht!" sagte er behutsam. Und ehe Gemmingen eine Erklärung dieser räthselhaften Worte hätte fordern können, war der Minister mit einem trotzigen Aufwerfen der Lippen und einem höhnisch mitleidigen Seitenblick, der dem Standesherrn alles Blut in die Wangen trieb, in den Wagen gestiegen.

Langsam wendete Theodor v. Gemmingen sich zurück zu dem Halmwirth, dessen hohe Gestalt unter der Kirchthür sichtbar ward, wie er, das Christinele an der Hand, mit starrem Blick dem Mörder seiner Tochter nachsah, bis der fürstliche Wagen in einer Wolke von Staub verschwunden war.

An der Schwelle des Glücks.

Sofort nach seiner Rückkehr in die Residenz ließ Gemmingen den Minister wissen, daß er bei seinem Aufenthalt in der Halm die Ueberzeugung gewonnen habe, es sei dort ein Verbrechen begangen worden, welches dadurch, daß die Gesetze nicht hinreichten, es zu strafen, nichts von seiner Verwerflichkeit verliere. Gemmingen fügte bei, daß er in Anbetracht der hohen verantwortlichen Stellung, welche Reinhardt einnehme, es für seine Pflicht halte, die in Erfahrung gebrachten Thatsachen seinem Landesherrn mitzutheilen. Allen heimlichen Anklagen abgeneigt, gebe er dem Herrn Minister hiermit von dieser seiner Absicht Kenntniß.

Nachdem er diesen Brief abgesendet, wollte er einige Tage warten, in der allerdings nur schwachen Hoffnung, daß Reinhardt irgend etwas vorbringen würde, was die von dem alten Manne gegen ihn erhobene Anklage mildern oder entkräften könne.

Die Antwort Reinhardt's erfolgte indeß rasch; sie war kurz und in ironischem Tone gehalten. Er könne — hieß es — Seine standesherrliche Durchlaucht nicht hindern, zur Erreichung Ihrer Zwecke selbst die falschen Aussagen eines halbirrsinnigen alten Mannes gegen ihn in's Feld zu führen. Jene Zwecke seien unschwer in der Absicht zu suchen, das gegenwärtige Ministerium — er wolle unentschieden lassen, zu wessen Gunsten! — zu stürzen. Reinhardt fügte bei, er habe ein unbegrenztes Vertrauen in die Weisheit und Gnade des Monarchen, welcher sich wohl erinnern werde, in wie schwierigen Lagen der gegenwärtige Minister dem Thron ein treuer Diener gewesen sei. Seine Königliche Hoheit würden, wie Reinhardt zuversichtlich zu hoffen wagte, jene Dienstleistungen abzuwägen wissen gegen den Werth haltloser Verleumdungen, wie ihnen Seine Durchlaucht bei seiner immer mehr zu Tage tretenden Abneigung gegen den Minister allzu bereitwillig sein Ohr geliehen habe.

Was den Standesherrn indeß am meisten aufbrachte, war jene wiederholte versteckte Drohung, daß das Ende eines sorglos heraufbeschworenen Skandals nimmer ganz abzusehen sei, und sich manchmal da am härtesten strafe, wo man es am wenigsten erwarte und am tiefsten empfinde . . .

Einen Augenblick dachte Gemmingen an die halbvergessenen Worte der Fürstin-Mutter, und wie glühende Angst stieg es ihm zum Herzen. Aber er war nicht der Mann, der vor Drohungen zurückwich, wo es ein Unrecht zu rächen, eine Schandthat aufzudecken galt. Reinhardt durfte nicht Gewalt behalten über Wohl und Wehe eines ganzen Landes.

Auch der Monarch ward hingerissen durch die ergreifende Schilderung, welche Gemmingen von dem Schauspiel gab, dessen Zeuge er in der Halm gewesen; und nur als der Letztere den Grund nannte, warum er die Kirche hatte besuchen wollen, zeigte der Fürst sich verwirrt und verlegen, und schien die Frage Gemmingen's, warum Irene gerade dort getauft worden sei, völlig zu überhören.

Gemmingen erzählte weiter von dem tieftraurigen Anblick der Todten, von der Verzweiflung des Vaters . . . so lebhaft, daß der Fürst nur an seine Entrüstung dachte und einmal über das andere ausrief:

„Abscheulicher Kerl! Schöne Geschichten! — Will mit diesem Menschen nichts mehr zu schaffen haben! Der König hat sich ebenfalls über den Skandal aufgehalten! Außer Landes muß mir das Subjekt!

Gemmingen bat um die Erlaubniß, seine Anklage dem Minister in's Gesicht wiederholen zu dürfen, und der Fürst willigte hastig ein. Es schien ihm daran gelegen, mit Reinhardt nicht allein zu sein.

Als dieser, durch einen Lakaien herbeigerufen, erschien, hatte er seinen Gesichtsausdruck schon wieder so sehr in der Gewalt, daß der Fürst, entrüstet über diese grenzenlose Heuchelei, ihm schon an der Thür zurief:

„Sein scheinheiliges Gesicht hilft Ihm nichts; können einen solchen Taugenichts nicht länger zum Minister brauchen, der uns im ganzen Lande in Mißkredit bringt!"

Wie auf das Schmerzlichste überrascht, blieb Reinhardt stehen. Dann zog er ein Papier aus seinem Portefeuille und überreichte es dem Fürsten.

„Ich kenne die Anklagen, die man auf Ihren unterthänigsten Diener häuft! Hier meine Rechtfertigung."

Der Fürst griff hastig nach dem Zettel und hielt ihn auf einige Entfernung von seinen fast stets entzündeten Augen. Sein eben noch zornrothes Antlitz wurde bleich und mit einer verlegenen Bewegung reichte er seinem künftigen Schwiegersohn das Schriftstück.

„Die ganze Sache scheint auf einem Irrthum zu beruhen," sagte er fast kleinlaut.

Gemmingen betrachtete sinnend das Blatt. Es war ein Zeugniß des Ortspfarrers von der Halm — Pastor Friedlich — daß Seine Excellenz, der Herr Minister, sich zur Zeit seines dortigen Aufenthaltes große Verdienste um die Hebung der sittlichen Zustände erworben und selbst große Geldopfer nicht gescheut habe, um einzelne, fast verlorene Seelen wieder auf den Weg des Heils zurückzuführen. —

Dafür sprach Pastor Friedlieb im Namen der Ortsgemeinde seinen tiefgefühlten Dank aus . . .

„Ich habe während meines mehrständigen Aufenthaltes in der Halm diesen Herrn Pastor Friedlich kennen gelernt", sagte Gemmingen finster, nachdem er gelesen. „Der persönliche Eindruck, den ich von ihm empfing, kann mich von dem Werth seines Zeugnisses nicht überzeugen! Ich achte die Würde eines Dieners Gottes hoch — um so mehr verletzte es mich, in jenem Herrn einen ganz gewöhnlichen Ehrgeizigen — wenn nicht noch Schlimmeres

Wasserwerk Mannheim.

Submission
auf Lieferung der Dampfmaschinen, Pumpen und Kessel.

Die Lieferung und Aufstellung der für das Wasserwerk der Stadt Mannheim erforderlichen:

1) Zwei Zwillings-Systeme von je zwei horizontalen Dampfmaschinen mit dahinter liegenden horizontalen, doppeltwirkenden Plungerpumpen mit allem Zubehör, sowie
2) Drei Stück Zweiflammrohr-Kessel von je 75 □Mtr. Heizfläche,

wird hiermit ausgeschrieben.

Angebote auf die beiden Objekte, getrennt oder zusammen, sind bis zum

Montag, den 15. März 1886, Vormittags 12 Uhr

an den unterzeichneten Stadtrath versiegelt, mit entsprechender Aufschrift versehen, einzureichen.

Die Bedingungen u. s. w. sind gegen Erstattung der Capitalgebühren von M. 5 von der Bauleitung des Wasserwerks Mannheim, O 7, 10d, zu beziehen, woselbst auch jede weiter erforderlich scheinende Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, den 21. Januar 1886.

Der Stadtrath:
Moll. 1124

Wasserwerk Mannheim.

Submission
auf Lieferung der Schieber und Hydranten.

Die Lieferung der Schieber und Hydranten für das Wasserwerk der Stadt Mannheim wird hiermit öffentlich ausgeschrieben.

Angebote auf Lieferung der Schieber und Hydranten, getrennt oder zusammen, sind bis zum

Montag, den 1. März 1886, Vormittags 12 Uhr

mit entsprechender Aufschrift versehen, an den unterzeichneten Stadtrath schriftlich und versiegelt einzureichen.

Die Bedingungen u. s. w. sind von der Bauleitung des Wasserwerks Mannheim O 7, 10d, zu beziehen, woselbst auch jede weiter erforderlich scheinende Auskunft ertheilt wird.

Mannheim, den 21. Januar 1886.

Der Stadtrath:
Moll. 1125

Versteigerung.

Mittwoch, 17. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr werden im hiesigen städtischen Leihhause die Pfänder vom Monat Januar 1885 Lit. Z No. 1 bis mit No. 7,027, welche am 16. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert. 1220

Mannheim, den 1. Februar 1886.

Die Leihhaus Verwaltung.

Möbel-Lager
von
W. Scheer
F 5, 23

Alle Arten **Möbel** sowie folgd. **Chiffonier, Kleider-, Küchen- und Bücherschränke, 1 und 2-thürige Commode, Waschkomode, Waschtische, Nachttische mit und ohne Marmorplatte.** 947

Runde und eckige **Schreib-, Näh- u. Küchentische. Schüsselbretter, Wasserbänke, Hocker, Kinderstühle, Rohr-, Stroh-, Holz- und Patent-Stühle, Kleiderhalter, Spiegel und Schirmständer, complette Betten. Bettladen, Röste, Stroh-, Woll-, Seegras- und Roßhaarmatratzen u. Kopfpolster. Sopha und Sessel.**

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Ein Angestellter wünscht gegen doppelte Sicherheit M. 300 aufzunehmen und wird gute und pünktliche Zinszahlung garantirt. Gefl. Offerten unt. H. M. Nr. 1050 bef. die Expedition ds. Blattes. 1050

Solide tüchtige Agenten werden unter günstigen Bedingungen zum Verkauf gesetzlich erlaubter Staats-Prämien-Loose und Gewinnstscheine angestellt. Offerten sub. B. L. 480 an Haasenstein & Vogler, Frankfurt a/M. 1239

Gelegenheits-Kauf
für Glaser, Dreher, Schreiner 2c. verkaufen die Unterzeichneten eine Parthie **Eichen-Nutzholz** in Loosen gesetzt zu billigen Preisen. 1234

Traub & Fahrbach,
Holzhandlung G 7, 17.

Handschuhwascherei
Frau Kaiser, R 6, 3, 2. St. 1196

Rohrstühle u. Strohstühle werden billig und gut gemacht.
894 **J 7, 25.**

Kellnerinnen, Köchinnen
für hier und auswärts sortirt, gesucht, sowie Mädchen jeder Art empfiehlt und placirt **Fr. Becker, B 6, 7.** 1249

Pianino.

Kreuzsaitig, neu, billig abzugeben. 10648
Mannheim B 4. 11. A. Hoekel.

Bilder, Spiegel, Photographien und Brautkränze werden solid u. billig eingerahmt. **H 4, 7.** 1129

Gute Köchinnen, 1 Kinderfräulein. Mädchen für alle Arbeiten finden sof. gute Stellen. Zimmermädchen f. Mädchen zu Kindern, gewandte Kellnerinnen, junge Kellner, Köche, Aufwärter, Hausburschen suchen Stellen. 778
Compt. Fuhr, C 4, 4.

Eine Wittwe, tüchtig im Nähen und Flicken, sucht Beschäftigung. Näheres Z 5, 8½ gegenüber d. Pumpwerk. 571

1 Kind in gute Pflege gesucht. 808
Waldhofstraße ZP 1, 40, 2. Stock.

Eine Familie ohne Kinder sucht ein Kind in Pflege zu nehmen. Näheres Expedition. 888

Zum **Waschen u. Bügeln** wird angenommen. K 3, 21, parterre. 850

Eine gesunde **Weißnäherin und Kleidermacherin** wünscht Beschäftigung in und außer dem Hause. 853
Schwetzingerstraße 69, 2. St. links.

Empfehle mich im **Kleidermachen** in und außer dem Hause. 811
Frau **B. Würz,** H 1, Nr. 6.

Masken billig zu verleihen bei Frau **Mundo,** Traitteurstraße 8/10. 1244

2 gleiche **Damenmasken** billig zu verleihen. **S** 3, 11. 899

1 feine **Damenmaske** (Postillonin) zu verleihen. J 5, 10, 4 Stock. 905

3 schöne Damenmasken (darunter ein gleiches Paar) zu vermiethen. J 4, 7. 855

1 sch. Damenmaske zu verl. od. billig zu verk. H 4, 3, 2. St., Hth. 802

Neue **Damenmaske** (altdeutsch) zu verleihen. **R 6, 15.** 99

Eine schöne **Damenmaske** zu verleihen. Zu erf. T 2, 2, 3. St. 857

Eine Parthie Herren und Damen-Maskenanzüge sind billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näh. im Verlag. 738

Eine schöne **Damenmaske** billig zu verm. **J 4, 9,** parterre. 1068

Mehrere **Maskenanzüge** zu verleihen. **E 7, 6,** 2. Stock. 1058

Einige Herrn und **Damenmasken** billigst zu verleihen. 923
B 5, 1, parterre.

2 Damenmasken (Polin) zu vermiethen **O 5 12,** parterre. 1016

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt. 10858
T 1, 9, 2. Stock, „weiße Taube."

Pfänder werden in und aus dem Leihhaus besorgt, unter Verschwiegenheit. 613 **Q 3, 15, part.**

Pfänder werden unter Verschwiegenheit in und aus dem Leihhaus besorgt. L 4, 10. 12506

Zu kaufen gesucht.

Ein kleines, etwas geräumiges Haus in der Unterstadt zu kaufen gesucht. Offerten unter No. 789 im Verlag abzugeben.

Spitzerhunde, kleine, junge, schwarze, zu kaufen ges. Näh. i. Verl. 887

Leere Flaschen kauft zu den höchsten Preisen. T 2, 22. 7

Brillen kauft man gut und billig. 13179 **E 2, 12, L. Herzmann.**

Leere Flaschen
kauft **L. Herzmann.** E 2, 12. 13183

Cylinder-Hüte
kauft **L. Herzmann.** E 2, 12. 13182

Gebrauchte **Möbel** und **Betten** zu kaufen gesucht. T 2, 22. 8

Getragene Kleider
kauft **Frau Hebel, J 2, 8.** 12861

Zu verkaufen.

Eine Parthie leere
Kisten
sind billig abzugeben.
Näheres im Verlag. 873

Mehrere 784
Farbfässer
billig zu verkaufen. Näheres im Verlag.

E 1, 12 Marktstr. frequentes Geschäftshaus, 30 Meter tief, mit großem Laden, Seiten- und Hinterbau 2c. zu vermiethen, event. auch zu verkaufen. 178

Ein 1stöckiges Eckhaus an der Hauptstraße jenseits des Neckars gelegen mit Garten, Scheuer und Stallung, auch für ein anderes Geschäft sehr gut geeignet, zu verkaufen. Näheres durch Agent **Adam Bossert,** G 4, 12. 289

Eine Ladeneinrichtung, Glaskasten, weiße Rouleaux und Gaslüstre billig zu verkaufen. 12849
J. Loeb junior. O 3. 2, 3. St.

Chiffoniere,
halb französ. **Bettladen** mit und ohne Rost, oval. **Säulen- und Nachttische, Wasch-** und große **Kommoden** mit 4 Schubladen.
alles gut gearbeitet,
billig zu verkaufen. 989
S 2 Nr 2, parterre links.

Billig zu verkaufen.
4 Stück Bettladen und 2 Küchenschränke. **E 4 Nr 1,** 3. St. 995

1 Schlafdivan und 1 Ruhebett billig zu verk. K 3, 12, 2. St. b. Tapezier. 801

Ein Ladenschrank mit Schieber und eine Theke billigst zu verk. H 2, 10. 1134

Für Wirthe.
300 Dutz. Messer und Gabeln, Eß- und Kaffeelöffel billig zu verkaufen.
13172 **L. Herzmann. E 2, 12.**

Doppelleitern
für Maler, Tüncher und Tapezier billigst zu verkaufen. G 4, 6, parterre. 1127

Eine **Droschke, Schlitten und Pferd** zu verkaufen. **D 4, 5.** 298

Ein gebrauchter **Kinderwagen** zu verkaufen. H 6, 1. 1138

Ein gut erhaltenes **Kinderbettlädchen** bill. z. verk. F 8, 2 St. 1138

Zwei junge, schöne **Spitzerhündchen** (Männchen) zu verkaufen. Zu erfragen Vormittags. **J 4, 11.** 303

Zu verkaufen **Kanarienvögel** (Hahnen und Weibchen. 1140
H 1, 6 3. Stock, Hinterh.

Eine Grube **Kuhdung** zu verkaufen. Näheres im Verlag. 242

Stellen finden.

Damen.

Putz- und Modewaaren, erste Verkäuferin.
Kurz-, Galanterie- und Spielwaaren, Verkäuferin.
Manufactur- u. Modewaaren, Verkäuferin.
Bejatz-, Knopf- u. Putzgeschäft, Verkäuferin.
Kindergarderobegeschäft, Directrice.
Manufactur-, Modewaaren- u. Damenconfection, erste Verkäuferin.
Seidenband, Putzwaaren und Hutconfection, Verkäuferin.
Modewaaren, Directrice.
Papier- u. Galanteriewaaren, Verkäuferin.
Handschuh- u. Cravattengeschäft, Verkäuferin.
Galanterie- u. Luxuswaaren, Verkäuferin.
Putz-, Modewaaren-, Leinen- und Wäschegeschäft, tücht. Arbeiterin und Verkäuferin.
Manufacturwaaren, 2. Verkäuferin.
Kurzwaaren, 2. Verkäuferin.
Weißwaaren und Confectionsgeschäft, durchaus tücht. erste Verkäuferin.
Confection u. Kindergarderobegeschäft, Verkäuferin.
Damenconfection en gros, Verkäuferin.
Putzgeschäft, Directrice.
Putzgeschäft, Verkäuferin.
Manufactur-Modewaaren und Confection, zweite Verkäuferin.
Putz- und Modegeschäft, erste Arbeiterin.
Kurzwaarengeschäft, Verkäuferin.
Porzellan-, Glas- und Cristallwaaren, Verkäuferin.
Hüte- u. Modewaaren, Directrice.
Galanterie- und Luxuswaaren, Verkäuferin.
Metzgerei, Verkäuferin.
Modewaaren, erste tücht. Verkäuferin.
Fisch- und Delicatessengeschäft, Verkäuferin.
Manufactur-, Modewaaren- u. Confectionsgeschäft, tüchtige Verkäuferin.
Kurz-, Woll- und Weißwaaren, tücht. Verkäuferin.
Schuhgeschäft, Verkäuferin.
Mäntel-Confection, Verkäuferin.
Blumen- u. Putzgeschäft, durchaus gewandte Verkäuferin.
Conditorei, Verkäuferin.
Colonialwaaren en detail, Verkäuferin.
Wäsche- und Corsettengeschäft, durchaus tücht. Verkäuferin.
Glas- und Porzellangeschäft, gewandte, zuverlässige Cassirerin u. Buchhalterin.
Damenmäntelfabrik, erste Verkäuferin.

Außerdem sind noch **76 Vacanzen** zu besetzen. Auskunft wird bereitwilligst ertheilt. 546

Eine erfahrene Kinderfrau zu einem Kinde von 2 Jahren baldigst **gesucht.** 1240
Wiesbaden, Gartenstr. 4.
Zeugnißabschriften nach dort einzusenden.

Maurer-Gesuch.

Zum Neubau der Irrenanstalt in **Emmendingen** (Baden) werden tüchtige Maurer gesucht. 1190
Böttle und Schmidt,
Bauunternehmer.

Für Ziegler!

Gesucht wird **ein Ziegler** der selbstständig ein Geschäft mittleren Umfangs zu betreiben hat. Wohnung beim Geschäft. Den Vorzug erhält derjenige welcher Familie hat, die mit Arbeiten kann. 1146

Näheres bei Commissionär **G. Keck, in Weinheim.**

Ein junger Hausbursche, der auch serviren kann, sofort gesucht.
Restauration Lieser,
1109 **D 3, 7½.**

Perfekte Köchinnen, bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Kinder- u. Hausmädchen suchen u. finden Stellung hier und auswärts. Frau **Neubeck H 1, 3.** 12776

Solide Mädchen jeder Branche suchen und finden Stelle. 725
Frau **Bär, P 4,** 15 3 Stiegen.

Modes. 1233
Eine tüchtige **2. Arbeiterin** sucht Stelle. Zu erfragen T 4, 13, Laden.

1 Mädchen sof. ges. G 7, 5, 2. St. 1119

Ein braves fleißiges **Mädchen,** das etwas kochen kann und Hausarbeit versteht, sofort gesucht. 1049
Näheres E 3, 11.

Ein tüchtiges **Mädchen** für häusliche Arbeit sogl. gesucht. F 5, 12. 1172

Maschinenstrickerei.
1 **Lehrmädchen** u. 1 **Näherin** gesucht. K 4, 19/20. 527

Eine **gesetzte Person** die selbständig kocht und etwas Hausarbeit versteht, in eine kleine Haushaltung pr. 1. Februar gesucht. Näh. Q 3, 4, 2. St. 352

Stellen suchen.

Ein verheiratheter **Mann** kautionsfähig, schon als Ausläufer und Einkassirer thätig, zuletzt in einer größeren Cigarrenfabrik als Packer und Magazinarbeiter angestellt, der gute Zeugnisse besitzt und die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht ähnliche Stelle. Gefl. Offerte bittet man unter Nr. 328 im Verlag d. Bl. abzugeben. 328

Ein verh. zuverlässiger, stadtkundiger Mann, der eine gute Handschrift schreibt, sucht Stelle als Bureaudiener, Ausläufer oder sonst passende Beschäftigung. Näheres im Verlag. 583

Ein gebildetes Fräulein mit schöner Handschrift sucht Stelle zum Abschreiben bei einem Rechtsanwalt oder in einem Comptoir. 972
Briefe unter **O. 8.** an die Exped.

1 Frau sucht Monatsd. O 2 6. 804

Lehrling-Gesuch.

Ein ordentlicher **Junge** kann die **Sattlerei** gründlich erlernen bei
791 **M. Bärenklau. E 3, 17.**

Zu Ostern wird ein braver Junge in die Lehre gesucht. 50
W. Jarschel, Buchbinder, O 3, 7.

Ein ordentl. Junge kann die **Buchbinderei** gründlich erlernen bei 1211
Gebrüder Weigel. ZE 1, 1b.

Ein Lehrling welcher die **Bäckerei** erlernen will, wird gesucht. Wo? sagt die Exped. 872

Ein **Schuhmacherlehrling** wird gesucht. **H 2, 12,** 3. St. 580

Zu vermiethen.

H 2, 10 ein **Laden** zu vermiethen. 1143

Ein **Laden** zu vermiethen an der Neckarstraße. Näheres zu erfragen in **H 1, 5.** 304

(Wohnungen.)

F 2, 9 1 Stiege hoch. Eine abgeschlossene Wohnung, bestehend in 3 Zimmer, Küche, Magdkammer 2c. per 1. März zu vermiethen. Näheres im Eisengeschäft **F 2,9.** [977

F 7, 10 ¹|₂ ein leeres Zim. sof. zu verm. 1139

G 5, 11 2. St., 1 Wohnung an ruhige Leute z. v. 851

H 1, 7 2. St. auf die Straße geh. Logis für einige Herrn sof. zu vermiethen. 1195

J 4, 15 eine kleine Wohnung sof. zu verm. 1255

K 2, 11 4. St., 1 leeres Z. an 1 ruhige Pers. z. v. 669

N 3, 17 ein großes Zimmer und Küche sofort z. v. 502

N 5, 11b der hochelegante **3. Stock,** aus zehn Zimmern bestehend, nebst Zubehör per 15. April zu verm. Näheres 2. Stock. 18121

O 3, 5 Planken, 2. St., 9 Z. mit Zubh. p. April z. v. 1118

R 6, 19 eine Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock. 1132

T 2, 6 eine helle große Werkstatt mit Holzplatz, mit oder ohne Wohnung z. v. Näh. 2. St. 1185

T 6, 6 eine Mansardenwohnung bis 1. März zu verm. 971

ZC 1, 3 2. Stock, neuer Stadttheil, 1 schöne Wohnung 3—4 Zimmer mit Zubehör per 15. April beziehbar zu vermiethen. Näh. 3 Stock. 807

ZC 2, 3 Neckarg. ein schön Part.-Zim. sof. zu verm. 886

ZD 1, 15 eine Mansardenwohnung zu vermiethen. Näheres im 3. Stock. 1231

Wohnungen
in nächster Nähe des Hauptbahnhofes, des Schloßparkes und des Rheins, in **gesundester Lage** der Stadt, von 2 bis 7 Zimmern sind preiswürdig zu vermiethen. Näheres durch **J. Heiger, Z 10, 11a** (Lindenhof.) 825

Mehrere **Wohnungen** zu verm. durch Agent **Emil Klein, F 7, 11,** 2 St. 1104

Friedrichsfelderstr. zu „Stadt Frankfurt" eine **Wohnung** zu vermiethen. 250

Traitteurstraße 12 eine kleine Wohnung zu verm. Näheres bei Bahnwart **Kaspari** daselbst. 647

(Schlafstellen.)

G 4, 10 3. St., 2 gute Schlafst. zu vermiethen. 978

H 4, 4 gute Schlafstellen sind billig zu vermiethen. 504

H 5, 5 2. St. Hinth., Schlafstelle zu vermiethen. 882

J 1, 17 3. St. rechts, gute reinl. Schlafstelle an einen sol. Arbeiter zu verm. 1235

J 7, 25 2. Stock, **Schlafstelle** zu vermiethen. 1232

L 4, 14 männliche Schlafstelle zu vermiethen. 300

S 3, 14 3. Stock, auf die Straße 1 gute Schlafst. 576

T 2, 3 eine schöne Schlafstelle zu vermiethen. 252

Eine schöne **Schlafstelle** zu vermiethen. Näh. H 3, 19, part. 1248

Möblirte Zimmer.

C 2, 22 3. St., 1 sch. möbl. Z. an 1 Herrn sogl. z. v. 904

E 2, 1 3. St., 1 hübsch möbl. Z. zu verm. 1060

F 5, 6 ein möbl. Part.-Zim. an 1 oder 2 Herrn s. z. v. 748

F 5, 9 ein gut möbl. Parterrezimmer mit sep. Eingang bis 1. März zu verm. 1198

F 6, 8 2 Treppe, ein schön möbl. Zimmer sof. z. verm. 924

F 7, 23 3. St., Ringstraße, ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 587

G 5, 3 2 Treppen, ein sehr gut möbl. Z. sof. z. v. 1081

G 6, 5 2. St., 1 möbl. Z. sogleich zu verm. 906

G 7, 11 4. St., ein sol. j. Mann als Zimmerkollege in Kost u. Logis sofort gesucht. 796

H 1, 5 ein möblirtes Zimmer sofort zu vermiethen. 498

H 2, 11 1 möbl. Zimmer sofort zu verm. 1057

H 3, 8b 3. St., ein gut möbl. Zimmer z. verm. 1055

H 6, 6 1 Zimmer mit Bett an 1 Mädchen zu v. 805

H 6, 10 1 Treppe außerhalb des Abschlusses, möblirtes Zimmer billig zu verm. 1212

H 6, 13 2. St., ein möbl. Zimmer zu verm. 307

K 2, 3 4. St., freundl. einf. möbl. Z. nach d. St. z. v. 1149

P 3, 3 2. St., ein einfach möbl. Zimmer zu verm. 868

P 4, 10 1 möbl. Parterrez. an 1 Herrn sof. z. v. 575

Q 4, 22 ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 1046

S 2, 22 3. St., einf. möbl. Zim. a. d. St. geh. s. z. v. 822

S 4, 20 2. St., ein möbl. Zim. sowie 1 Schlafst. z. v. 588

T 2, 2 parterre, ein gut möblirtes Zimmer zu verm. 729

ZC 1, 4 4. St., 1 sch. Z. möbl. od. unmöblirt sof. z. v. 740

ZE 2, 12 Neckarg. 1 einf. möbl. Zim. zu verm. 824

An der **Ringstraße** 1 fein möbl. Z. sof. z. verm. Näh. i. d. Exped. 683

Kost & Logis.

G 4, 6 part. **Kost und Logis.** 7 Mark pro Woche 1180

G 3, 6 Kost u. Logis. 1196

H 4, 7 Kost u. Logis. 1198

H 7, 5c Kost u. Logis. 999

J 4, 17 erh. solide junge Leute Kost und Logis. 911

R 6, 2 parterre, **Kost und Wohnung.** 100

S 2, 12 part., gute Schlafstelle mit Kost z. verm. 12864

Guten Mittag- u. Abendtisch
1142 **H 2, 7½,** 3. Stock.

Saalbau.

Donnerstag, den 11. Februar 1886
(Zum 1. Male)

Das Spitzentuch der Königin.

Operette in 3 Akten von **Johann Strauß.** 1262

Mannheimer Stadt-Park.

Sonntag, 7. Febr., Nachm. von 3–6 Uhr

GROSSES CONCERT

ausgeführt von der Kapelle des 1. Bad. Leib-Dragoner-Regiments, unter Leitung ihres Corpsführers Hrn. **Benno Dierschy.** 1166

Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.

Kaufmännischer Verein.

Dienstag, den 9. Februar, Abends 8 Uhr im Theater-Saale

Vortrag

des Herrn Dr. von Villers aus Zittau über: **„Unsere Nervosität."**

Für Nichtmitglieder sind Eintrittskarten à Mark 1,50 in unserem Bureau, in den Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel, A. Donecker** und **Th. Sohler** und im Zeitungskiosk hier, sowie in **A. Lauterborns** Buchhandlung in Ludwigshafen zu haben. 1127

Die Saisonkarten sind beim Eintritt in den Saal vorzuzeigen, **die Tageskarten** abzugeben. Die Saalthüren werden Punkt 8 Uhr geschlossen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. Kinder sind vom Besuche der Vorlesungen ausgeschlossen. **Der Vorstand.**

Kaufmännischer Verein.

Donnerstag, den 11. Februar a. c. abends präcis 8 Uhr im Liedertafel-Locale (K 2, 25 II)

Herren-Abend,

wozu wir unsere verehrl. ordentlichen und außerordentlichen Mitglieder einladen.

Der Eintritt ist **nur** gegen **Vorzeigung der Vorlesungskarte** gestattet. 1228

Der Vorstand.

Gesangverein „Germania."

Sonntag den 7. Febr., Abends 8 Uhr

Abendunterhaltung

im Lokal, wozu die Mitglieder höflichst einladet 1218

Der Vorstand.

Gesangverein „Germania."

Sonntag, den 21. Febr., Abends 8 Uhr 1214

Kappen-Abend mit Tanzkränzchen

in den Lokalitäten des **„Grünen Hauses"**, wozu die Mitglieder nebst Familienangehörigen höflichst einladet Der Vorstand.

Vorschläge für Einzuführende können an den Probeabenden gemacht werden.

I. Athleten-Club Germania.

Mannheim.

Auf vielseitiges Verlangen

Sonntag den 7. Februar 1886

im Gasthaus zum Schiff bei Wirth Becker in Ladenburg

Zwei große Vorstellungen,

wozu höflichst einladet **Der Vorstand: Leonh. Holländer.**

NB. Abfahrt Morgens 11 Uhr. 1162

Verein zur Beschaffung ärztlicher Hilfe und Arzneien.

Wir bringen hiermit den Mitgliedern zur Kenntniß, daß **von heute ab die neuen Statuten** in den Geschäftsstunden von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags abgeholt werden können. Dieselben kosten 5 Pfg. Gleichfalls machen wir **wiederholt** und **dringend** die Mitglieder, welche den Januar restiren, aufmerksam, den Betrag zu entrichten.

1113 Der Vorstand: **F. Willig.**

„Olymp."

Sonntag, 7. Februar, Abends 8 Uhr hält unsere Gesellschaft in den Sälen des **Ballhauses** ihren

Ersten Maskenball

verbunden mit

humoristischen Aufführungen

ab, zu dessen zahlreicher Betheiligung wir unsere verehrl. Mitglieder sowie Gönner des Vereins mit der Bitte freundl. einladen, Einzuführende gefälligst **jetzt schon** vorschlagen zu wollen, damit dieselben rechtzeitig berücksichtigt werden können. Die Ausgabe der Karten erfolgt jeweils an unsern Vereinsabenden. **Der Vorstand.**

NB. Ohne Eintrittskarte hat Niemand Zutritt. 457

Gesang- und Unterhaltungsverein „Eugenia".

Sonntag, den 7. Februar, Abends 7 Uhr, im Lokal Schwetzingerstraße Nr. 121 bei Munch

Carnevalistische Abendunterhaltung

(Kappenabend) für Damen und Herren

wozu alle verehrlichen Mitglieder mit Familienangehörigen, nebst Freunden und Bekannten freundlichst einladet 1191

Der Vorstand.

Männergesang-Verein.

Mannheim.

Samstag, den 27. Februar 1886, Abends 8 Uhr

Masken-Ball

in den Sälen des **Badner Hofes,** wozu unsere verehrlichen Mitglieder mit Familien höflichst einladet 1144

Der Vorstand.

„Mercuria."

Samstag, den 20. Februar 1886

Masken-Kränzchen

in dem neuerbauten Saale des „Grünen Hauses."

Anfang präzis 8 Uhr. **Der Vorstand.**

NB. Da die Kartenausgabe eine beschränkte ist, so ersuchen wir, die Vorschläge, um genügen zu können, baldigst machen zu wollen.

Ohne Karte hat Niemand Zutritt. 1150

T1,1 Silberner Anker. T1,1

Heute Sonntag, den 7. Februar

2 große humoristische Galla-Vorstellungen

der beliebten Singspielgesellschaft 1223

Dummeldinger.

Auftreten des Komikers und Mimikers Herrn **Hauer**, des Gesangs- und Charakter-Komikers Herrn **Dummelino**, sowie des Tanz- und Original-Komikers Herrn **Konradi aus Wien.**

Anfang 3 und 8 Uhr. Entree 10 Pfg.

Hierzu ladet höflichst ein **Die Direktion.**

Goldnes Schaf.

Halt! Aufgepaßt! Halt!

Fr. Weltin. Fr. Weltin.

Sonntag, den 7. Februar 1886:

2 große humoristische Komiker-Vorstellungen

der Spezialitätengesellschaft **Fidelio.**

Auftreten der beiden Duettisten **Schröder & Jakob'l,** des hier so beliebten ersten Komikers und Mimikers Herrn **Buck,** sowie des Pianisten Herrn **Wilhelmi.** 1221

Programm neu, komisch und gediegen. Anfang 3 und 8 Uhr.

Weißes Lamm.

Heute Sonntag, den 7. Februar 1886

Grosses carnevalistisch-komisches

Radau-Concert

von den bekannten Radaubrüdern **Schulz & Humblet.**

Der **Humblet** haut in' Trummel nei',
Drum ihr Leut' strömt herbei, 1222
Der **Schulz** der bloost die Clarinett,
Ihr Leutcher kommt, deß werd ganz nett.

Anfang 3 und 8 Uhr. — Entree 10 Pfg. **Epting.**

Kurhaus zum bayer. Hiesl.

Ludwigshafen a. Rh.

Samstag, den 6. ds.

für das Gesammtpublikum geöffnet von **Morgens 8 Uhr** bis **Mitternacht** mit angesagtem „Durch".

Wahl der Abgeordneten zum Salvatorkongreß 1886 und Berathung der einzubringenden Petitionen

Tagesspezialität:

Prachtschweinernes mit Erdäpfelsturz.

Kur-Aerzte: Dr. Pick u. Dr. Nick.

Abends: Feierabend mit gegenseitigem Umarmen und Anlügen.

Hierzu ladet freundlichst ein. 1226

Echardus Kitzmüller.

Großer Mayerhof.

Heute Samstag, Anfang 7 Uhr, morgen Sonntag Anfang 3 Uhr

Grosses Concert

der oberbayrischen National Sängergesellschaft

Bittl aus München

2 Damen und 2 Herren im National Kostüm. 1253

Wirthschafts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum sowie meinen werthen Kunden und Bekannten theile ich hierdurch mit, daß ich unter dem heutigen meine Wirthschaft

Z 5½ No. 9 (Pumpwerk)

an Herrn **Herrmann Ilg** übergeben habe und bitte das mir geschenkte Vertrauen meinem Nachfolger übertragen zu wollen.

Achtungsvoll

Joseph Becker.

Auf obiges Bezug nehmend erlaube ich mir, meinen Freunden und Bekannten und früheren Kunden, sowie der verehrl. Nachbarschaft die Anzeige zu machen, daß ich unter dem heutigen Datum die Wirthschaft von Joseph Becker übernommen habe. Ich werde stets bestrebt sein meine werthen Gäste mit guten **Speisen und Getränken** zu bedienen. Um geneigten Zuspruch bittet

Hermann Ilg,

früher Wirth **zum „Holländer Hof".**

Mannheim, 6. Februar 1886. 1255

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern innigst geliebten Gatten, Bruder und Schwager

Georg Muhl

im Alter von 38 Jahren nach kurzem aber schweren Leiden in ein besseres Jenseits abzurufen.

Mannheim, den 6. Februar 1886. 1260

Die trauernde Gattin nebst 3 unmündigen Kindern.

Arbeiter.-Fortb.-Verein.

R 3, 14.

Sonntag, den 7. Febr., Mittags 3 Uhr **Ausflug** der Tanzschüler auf Rückerts Bierkeller. 1261

Montag, den 15. Febr. Versammlung der Medicin- und Sparkaß-mitglieder.

Der Vorstand.

"Mercuria"

Samstag den 6. Febr. 1886 präcis ½9 Uhr

Ballotage,

9 Uhr

Versammlung.

Wegen Wichtigkeit der Sache bittet um pünktliches und vollzähliges Erscheinen

1252 **Der Vorstand.**

Loge 1137

St. Andreas Kanone

D □ E

Freitag Abend präcis 8 Uhr.

Saison-Theater in Weinheim.

Sonntag, 7. Febr., Abends 8 Uhr:

Der Pariser Taugenichts,

oder

ein General des Kaiserreichs.

Lustspiel in 4 Aufzügen v. Töpfer.

Es ladet freundlichst ein

1237 **H. Büßinger, Direktor.**

Maskenanzüge

für 283

Gruppen u. Einzelpersonen werden geschmackvoll angefertigt bei

R. Zuchtriegel,

C 3, 23, 4. Stock, Hinterhaus.

Wasserdichte Betteinlagen,

geruchlos, 95 cm. breit und doppelseitig empfiehlt pr. Mtr. M. 2.75

S. Oppenheimer, Mannheim

E 3, 1. 12835

Gummi-Waaren-Bazar.

D 5, 4. D 5, 4

Geschäfts-Bureau Martin

empfiehlt sich zur Führung von Büchern, Beitreiben von Ausständen, Besorgung von Hypotheken, Cessionen, Ausfertigung aller schriftlichen Arbeiten, Bittgesuchen, Heirathspapieren, Vermittlung zum An- und Verkauf von Liegenschaften rc. 1021

Große Herrenkleiderstoffe-versteigerung.

Montag, den 8. Februar Nachmittags 2½ Uhr,

S 1, 8

wird gegen **Baarzahlung versteigert:**

200 abgepaßte complette **Anzüge,** 150 Hosen und Westen, nur gute engl. Stoffe, wozu einladet

J. Brodbeck,

Auctionator.

NB. Die Waare kann **Vormittags** angesehen werden und gegen **den** Anschaffungspreis gekauft werden.

Zwei einfache und eine doppelte (Paarhecke) 1 Flughecke und 6 Singkäfig von Zink billig zu verkaufen.

1246 S 3, 10, 3. Stock.

Schwetzingerstraße 86 Wohnung (2 Zim.) an ruh. Leute z. v. 1247

Mannheimer Dampfschleppschifffahrts-Gesellschaft. 103

Schleppk. „Mannh. 1" Sch. J. Böhner.
Schleppk. „Mannh. 2" Sch. S. Konz.
Schleppk. „Mannh. 27" Schiffer. F. van Loosen.
Schleppk. „Antonius" Sch. A. Urmetzer.

In Amsterdam: Tägl. in **Rotterdam** erwartet Schraubendampfer

In Mannheim:

Schleppk. „Mannh. 20" Sch. B. Reiß.

Unterwegs:

Schleppk. „Mannheim 6", Schiffer J. Waibler.
Schlepk. „Mannh. 11", Schiffer J. Knobel.

passirten am 4. Januar Cöln.

Abgefahren von Rotterdam

am 4. Februar.

Schleppkahn „Mannh. 3" Sch. P. Germ.
Schleppk. „Mannh. 4" Sch. Louis Lies.

Angekommen in Mannheim

am 5. Februar.

Schleppk. „Mannh. 9", Sch. Ph. Barwig.
Schleppk. „Mannh. 16", Sch. W. Misterauß.
Schleppk. „Walpurga Margarethe" Sch. J. Lachenberg.
Schleppsch. „Maischen Elise", Sch. D. Bimmer.

Unserer heutigen Nummer liegt für sämmtliche Abonnenten eine extra Beilage von dem bekannten Versand-Geschäft von Mey & Edlich in Plagwitz-Leipzig bei, worauf wir besonders aufmerksam machen.

Verantwortlich für den redaktionellen Theil B. Frey, für den Reklamen- und Inseraten-Theil F. A. Werle, beide in Mannheim.

Beilage zur Badischen Volks-Zeitung Nr. 32.

Sonntag, den 7. Februar 1886.

Gebr. Stadel,

Juweliere und Uhrmacher

D 3, 10 Mannheim D 3, 10

Fruchtmarkt Planken, Fruchtmarkt

Reichhaltiges Lager in:

Juwelen, Gold- und Silberwaaren, Christofle-Bestecke etc.

Goldne und silberne Herren- und Damenuhren,

Wand- und Standuhren, Wecker etc. 11900

Auswahlsendungen.

Einkauf und Eintausch von altem Gold und Silber, Perlen, Brillanten ꝛc

---

B. Herrmanns Bazar

en gros. — en detail.

N 2 Nr. 8.

Zur **Ballsaison** empfehle

Fächer in Holz, Schildpatt, Horn, Bein, Elfenbein, Perlmutter.

Federnfächer, Spitzenfächer

von 50 Pfg. bis 850 Mark per Stück, ferner **Schmuckgegenstände** aller Art. 1047

Gustav Matter, Photographisches Institut

MANNHEIM

P 7, 19 Heidelbergerstraße P 7, 19

empfiehlt sich dem geehrten Publikum. 11827

H. Klebusch.

Erbtheilung halber

Total-Ausverkauf

unseres 926

Hutlagers

zu Fabrikpreisen.

Die Emil Kramer'schen Erben, C 1, 9.

Die Holz-, Fournier- & Baumaterialien-Handlung

von **J. Goebels jr. Ludwigshafen**

empfiehlt ihr großes Lager in 1095

Bretter, Rahmen, Dielen, Latten,

in größter Auswahl.

Ferner **eichenes und kiefernes Glaserholz**

jeder Dimension,

kieferne Friese 8 cm stark. pr. Cm. Mk. 1.40 gehobelt und gefügt

tannene Friese und

Nußbaumfourniere aller Art,

sowie

Tuffsteine

in jedem beliebigen Quantum zu den **billigsten Preisen.**

Sammelmolkerei & Milchkur-Anstalt

G 4, 16.

Dem verehrl. Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich eine

Milchkur-Anstalt

eröffnet habe und kann daselbst von Morgens 6 bis ½8 Uhr und Abends von 5 bis 7 Uhr **kuhwarme Milch** getrunken werden. Außerdem wird **Kindermilch** (sog. Trockenfuttermilch) täglich zweimal **kuhwarm** ins Haus gebracht. 17

Hochachtungsvoll

J. Dettweiler.

Chocolade, Cacao, Thee.

Gelegenheitsgeschenke

B. Wirth,

D 2, 5 D 2, 5.

Niederlage

Stollwerck'scher Fabrikate. 4

Die

Leihbibliothek

von 282

K. Herther

(vormals Holzbach)

N 4, 14, am Gockelmarkt

besitzt die gewähltesten Werke der besten Autoren der Neuzeit, ferner Illustrirte u. andere Zeitschriften, Jugendschriften für Knaben und Mädchen. Ebenso Ritter-, Räuber-, Indianer- und Seeromane.

10657

Sämmtliche Musik-Instrumente sowie deren Bestandtheile sind zu haben und werden auf's Sorgfältigste reparirt bei

U 1, 3 Carl Bell, U 1, 3

Instrumentenmacher.

Stempelfarben. Selbstkleber.

W. Hänsler, Mannheim

H 3, 11. 12480

liefert unter Garantie für sauberen Druck alle Sorten **Metall- und Kautschuk-Stempel.** „Versandt nach allen Orten unter Nachnahme."

Medaillons, Federhalter, Taschenmesser, Streichholzbüchsen, Kapseln, Automaten ꝛc. } mit jedem beliebigen Stempel.

Zu Geschenken jeder Art geeignet.

Die so oft verlangten Lassalle-Medaillons sind eingetroffen.

Wasserdichte Wagendecken, Wasserdichte Pferdedecken

empfiehlt in allen Größen

S. Oppenheimer,

Mannheim, E 3, 1.

Gummi-Waaren-Bazar.

NB. Wer jetzt kauft, kauft 10 % billiger. 12636

Wo wird am schönsten u. billigsten **gefärbt** und **gewaschen?**

bei **Ph. Wagner,**

Kunst- u. Schönfärberei,

Chemische Garderoben-Reinigung. 12345

Q 2, 16. Mannheim. Q 2, 16.

Regen- und Sonnenschirme werden sogl. gut u. billig reparirt bei **Jos. Silberzahn, P 4, 2.** 12624

Ausverkauf.

Wegen Umzug verkaufe ich meinen sämmtlichen Vorrath in selbstgemachten Waaren unterm Selbstkostenpreis.

J. Baumann, 769

S 4, 20 Schuhmacher. S 4, 20.

685

KASSENSCHRÄNKE

empfiehlt billigst

D. A. ABERLE

MANNHEIM

Gründung der Fabrik 1841.

Erstes Café-Versandt-Geschäft

C. Th. Chelius, Ludwigshafen a/Rh.

empfiehlt

in Säckchen zu 9½ Pfund netto:		in Säckchen zu 9½ Pfund netto:	
feinst Campinas	für Mk. 7.60	f. grün Ceylon Nr. 4 f.	Mk. 9.50
feinst grün Java	„ „ 8.—	fein „ „ „ 3 f.	„ 10.50
fein gelb Java	„ „ 9.—	fein „ „ „ 2 f.	„ 11.80
extrafein gelb Java	„ „ 10.—	allerfeinst „ „ 1 f. (größtbohnig, edelst)	„ 13.—
f. Nellgherry grün (delikater westind. Café)	„ „ 9.60	fein Java-Perl f.	„ 9.—
allerfeinst größt. Nellgherry grün	für „ 10.50	fft. Guadeloupe-Perl f.	„ 10.50
fein Ceylon-Perl	„ „ 11.50	allerfft. Ceylon-Perl f. (größt feurig.)	„ 13.20
allerf. gelb Menado (edelster Quatitäts-Café)	„ „ 13.25		

Bei größerer Abnahme, namentlich Originalballen, bedeutende Preisermäßigung. Alle Sendungen geschehen **franco** gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages. Mit weiterem Sorten-Verzeichniß und Muster stehe zu Diensten. 11954

Die Theater- und Maskengarderobe,

bestehend aus ganzen Ausstattungen für Theaterstücke, Charakter- und National-Costüme.

Theater-Dekorationen & Requisiten-Leihanstalt,

bestehend aus ganzen Theatern, Coulissen und Soufflitten für alle Säle passend sowie alle nöthigen Requisiten.

Die Theaterbibliothek,

bestehend aus Theaterstücken ernsten und heiteren Sujets, **Einakter- Lustspiel, Possen, Singspiele** ꝛc. 745

von

Henri Schreckenberger,

Q 5, 13.

Peter Bossert, H 4, 31,

Friseur,

empfiehlt sich den geehrten Gesellschaften und Vereinen im Verkauf aller **Carneval-Artikel,** sowie im Verleihen von **Domino** und **Maskenabzeichen** auf's Beste und nehme den Vereinen bei Abhaltung von Maskenbällen oder sonstigen Unterhaltungen die nicht verkaufte Waare zurück. 744

Wiederverkäufer und Vereine hohen Rabatt.

Handschuhfabrik

von 13165

Gebr. Eckert

Mannheim, P 1, 10.

Ludwigshafen a/Rh.,

Ludwigsstraße.

Grosser

Schuhwaaren- Ausverkauf.

Wegen Aufgabe des Geschäftes verkaufe ich mein sämmtliches Lager in **Herren-, Damen-, Kinder-Stiefel und Schuhen**

20 Procent unterm Einkaufspreise.

Das Lager kann auch complet käuflich übernommen und zugleich zum Fortbetrieb des Geschäftes der **Laden** und **Einrichtung** dazu gemiethet werden. 12248

F 2, 17. Carl Lang. F 2, 17.

Herren-Hemden

nach Maas

unter Garantie für guten Sitz, liefert in guter Waare 12622

D 4, 9 L. Steinthal D 4, 9,

Mannheim.

Friedrich Kress,

E 2, 4 & 5. **Schneider,** E 2, 4 & 5.

empfiehlt sein **großes Lager fertiger Herrenkleider.** Complette Anzüge von Mk. 16.— an, Anzüge nach Maaß von Mk. 42.— an, hochfeine farbige **Kammgarn-Anzüge** von Mk. 70 an, unter Garantie für guten Sitz und solide Arbeit. 10791

MANNHEIM.

Großh. Bad. Hof- und Nationaltheater

Sonntag, den 7. Februar 1886. 10. Vorstellung außer Abonnement.

Vorrecht der B-Abonnenten.

(Mit aufgehobenem Abonnement.)

Gastspiel der K. K. österr. Kammer- und Hofopernsängerin Frau **Amalie Friedrich-Materna** aus **Wien.**

Götterdämmerung.

Dritter Tag des Bühnenfestspiels „Der Ring des Nibelungen"

von Richard Wagner.

Siegfried	Herr Götzes.
Gunthet	Herr Knapp.
Hagen	Herr Möblinger.
Alberich	Herr Starke.
Brünnhilde	
Gutrune	Fräul. Meyer.
Waltraute	Frau Seubert.
Woglinde, Wellgunde, Floßhilde, Rheintöchter	Fräul. Prohaska. Fräul. Sorger. Frau Seubert.
Erste, Zweite, Dritte Norn	Frau Seubert. Fräul. Sorger. Fräul. Prohaska.

Mannen, Frauen.

Schauplatz der Handlung:

Vorspiel: Auf dem Felsen der Walküren.

Erster Aufzug: 1. Gunther's Hofhalle am Rhein. 2. Der Walkürenfelsen. Zweiter Aufzug: Vor Gunther's Halle. Dritter Aufzug: 1. Waldige Gegend am Rhein. 2. Gunther's Halle.

Brünnhilde . . . Frau **Amalie Friedrich-Materna.**

Textbücher sind an der Kasse für 80 Pfennige zu haben.

Nach dem ersten u. zweiten Aufzuge findet eine Pause von je 30 Min. statt.

Anfang 5 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Kassenöffnung ½5 Uhr.

Erhöhte Preise.

O 2, 9 A. Donecker O 2, 9

Flügel, Pianinos, Harmoniums etc. der ersten deutschen und amerikanischen Fabriken in grosser Auswahl zum Verkaufen und Vermiethen. — **Oelgemälde.** 9578

Zur gefl. Beachtung.

Wir bringen hiermit zur gefl. Kenntniß, daß die von Herrn **F. B. Höpfinger, B 6, 14** bisher innegehabte **Zweigexpedition**

Herrn **B. Woll, B 6, 14,**

sowie die **Zweigexpedition** bei Frau **Kreiss Wwe., H 6, 13** an

Herrn **Michael Gross, H 6, 13**

übergegangen ist.

Abonnements auf die „Bad. Volkszeitung" Mannheimer Stadtanzeiger und Handelszeitung werden bereitwilligst entgegengenommen und sind einzelne Nummern à 3 Pfg. ebendaselbst käuflich.

NB. Neu eintretende Abonnenten erhalten die „Badische Volkszeitung bis 1. Februar gratis geliefert.

Verlag der Bad. Volkszeitung

Mannheimer Stadtanzeiger und Handelszeitung.

Künstliche Zähne

ohne Herrausnehmen der Wurzel, schmerzloses Zahnziehen u. dauerhaft Plombiren, Nervtödten. Zähne werden gut gereinigt, Zahnpulver, das die Zähne in bestem Zustand erhält,

Zahntrofen, Zahnbürsten,

von den feinsten bis zu den billigsten. Gebisse werden von Morgens bis Abends gefertigt. Nur die feinste Sitzung der Zähne unter Garantie bei

Frau E. Glöckler,

Nachfolgerin v. Zahnarzt Glöckler, breite Straße, E 1, 5, 2. St. Sprechstunden von Morgens 7 Uhr bis Abends. Sonntags sind auch Sprechstunden. 9

Im Verlage der **Dr. H. Haas'schen Druckerei** erschien soeben und ist direct von uns, sowie durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Tabaksteuer

oder

Monopol?

Offener Brief an Herrn **Karl Ewald** von **Willy Jacobi.**

Preis geheftet in eleganten Umschlag **50 Pfg.**

Grünes Haus U 1, 1

im grossen Concertsaal. Glasspinnerei, Glasblaserei und Glasflechterei.

Täglich Vorstellung von 9 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Entree 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. Kinder zahlen 30 Pfg. Zum Besuch dieser seltenen Anschauung, die alle Erwartungen übertrifft, ladet ergebenst ein

G. Freudenberger.

Jeder Besucher erhält einen Gegenstand. 1038

Sonntags bis 10 Uhr Abends geöffnet.

Lager in allen Sorten **Regenschirmen.**

Reparaturen prompt und billig.

1886er Kalender.

Hebels Hausfreund

nur 20 Pfg. per Stück

sind zu haben bei Zeitungsträger **Metz** in **Weinheim.** 892

Masken

Elegante Charakter-Costüme und Domino zu verleihen bei

Th. Hirsch Ww., E 1, 14. 248

Niederlage von **D. Freitag in Ladenburg.**

Wein-Verkauf.

Aechten französischen Bordeaux sowie **Weiß-Weine** zu billigsten Preisen. 12648

Georg Karb, R 4, 19/20

Rothwein.

Durch billigen, direkten Bezug größerer Parthien **Rothweine,** kann zu nachstehend außergewöhnlich billigen Preisen anbieten:

1881er Burgunder à 70 Pfg. pr. Fl.,
1878er Burgunder à 85 Pfg. pr. Fl.,
Oberingelheimer à 1 M. pr. Fl.

Für Reinheit der Weine übernehme jede Garantie. Bei Abnahme in Gebinden wesentlich billiger 178

G. Krausmann, U 2, 1.

H 3, 14 Aechter H 3 14

Taubergründer Roth- & Weiß-Wein,

per ½ Liter 25—30 Pf., bei Gebinden bedeutend billiger.

Stets frische Butter,

960 en gros & en detail, sowie alle **Viktualien** und **Spezereien** empfiehlt billigst

H 3, 14 Joh. Dietz H 3, 14

Geschäftsverlegung.

Habe mein **Metzgergeschäft** von **J 2, 8** nach

J 4 No. 12a

verlegt. 1200

E. Meyer, Metzger.

Asphalt- & Cementarbeiten übernehmen in bester solider Ausführung unter Garantie 12661

L. Seebold & Co.

Vertreter **J. Créange. H 7, 4**

H 7, 30. H 7, 30.

Ich wohne von heute an

H 7, 30.

Achtungsvoll 1070

Paul Bürkel, Küfer u. Kübler.

H 7, 30. H 7, 30

Tanz-Unterricht

ertheilt gründlich

Chr. Schreckenberger,

595 **Tanzlehrer, B 2, 12.**

Echt nur **Radlauers Hühneraugenmittel, radicale, schmerzlose sofortige Wirkung.** Carton mit Flasche und Pinsel = 60 Pf. 2) **Radlauers Coniferen-Geist,** von **prachtvollen Tannenwaldgeruch,** zur **Reinigung** und **Ozonisirung der Zimmerluft.** Flasche 1.25 Pf., 6 Flaschen = 6 M. Zerstäuber von 75 Pf. an. 3) **Radlauers Spitzwegerichbonbons,** gegen **Husten** und **Heiserkeit,** Schachel = 50 Pf., sämmtlich aus **Radlauers Rothe Apotheke** in **Posen, prämiirt** mit der **Goldenen Medaille. Depôt** in **Mannheim in der Expedition der Badischen Volkszeitung E 6, 2.** 11973

Getragene Schuhe u. Stiefel werden gek. u. verkauft. **Reparaturen** werden schnell und billigst besorgt 686

Franz Engster, S 4, 7.

Brühbohnen

bei **Rubland Wittwe. K 4, 7.**

Bettfedern

1064

sehr schöne von 1 M. 50 Pf. an per Pfd. Geflügelhändler **Mayer N 2, 15.**

Alle Arbeiter

bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, 13178 gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin. E 2, 12

Neue **Tischlappen** für alle Hosen passend. 13175 E 2, 12.

200 Pferde- und Bügeldecken von M. 2.50 an. 13174

L. Herzmann, E 2, 12.

Operngläser sehr billig. 13183

L. Herzmann, E 2, 12.

Reitzeuge sehr billig. 13184

L. Herzmann, E 2, 12.

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 13180

L. Herzmann, E 2, 12.

Gänselebern,

schöne große, werden fortwährend gekauft und zum höchsten Preise bezahlt. 987

Louis Schneider, C 2, 19.

Prima **Hammelfleisch** ist wieder angekommen, 40 und 50 Pfg., **Rindfleisch** 40 Pfg., **Kalbfleisch** 50 Pfg. 651 **Meyer, J 2, 8.**

Matzen

täglich **frisch** zu haben bei 825

Bäcker J. Abeles, F 5, 16.

Pianino und Tafelklavier

kreuzsaitig, ohne Anzahlung auf monatliche Abzahlung. H 5, 2. 517

Gründlicher Zitherunterricht wird ertheilt. **Marie Marold,** S 3, 7, 2. Stock. 805

Zitherstunden gegen billiges Honorar w. ertheilt. Näh. T 1, 9. 12527

Tüchtige Friseuse

empfiehlt sich im Frisiren für Bälle, Concerte, Theater 2c. 2c. bestens. Näh. **O 5, 8,** Putzgeschäft. 1043

Eine große Parthie 1204

Toilettseife

per Stück (100 Gr.) 10 Pfg. empfiehlt

Carl Müller, R 3, 10.

Frau **Lauenstein, Q 7, 3a,** empfiehlt ihr

Feinwäscherei

in empfehlende Erinnerung. 9158

Trauringe,

massive in 8 und 14 Karat, Gold von 14 Mark an das Paar. 10720

J. Kraut, Uhrmacher, T 1, 10.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

Jan. **Verkündete:**

29. Gottfr. Heim, Bahnerpeb. u. Julie Christ. Zimmer.
29. Herm. Jos. Chr. Kleebusch, Photograph u. Friedericke Aug. Serater.
29. Joh. Kratt, Bierbr. u. Marg. Trill.
30. Frz. Alois Volz, Wirth und Kath. Wippler.

Febr. 1. August Heinrich Ed. Kößler, Schreiner und Julie Luise Wilhelm.
3. Phil. Seroh, Telegraphist u. Sofie Luise Kienle.
3. Joh. Neumann, Maurer und Cath. Naumer.
2. Adam Baumann, Maurer u. Cath. Schmitt.
2. Peter Pister, Kaufm. und Elisab. Otterstätter.
2. Adolf Lud. Stephan, Schlosser und Sus. Stutz, geb. Alles.
2. Joh. Wagner, Eiseng. und Sofie Chr. Dietrich.
2. Christ. Bauer, Tagl. und Anna Stef. Friedele.
2. Joh. Jac. Weber, Fabrikarb. und Cath. Gräber.
2. Carl Czaschke, Kaufm. und Anna Marie Werlin.
2. August Weidner, Schreiner und Rosa Diemer.
3. Joh. Allgeier, Tagl. und Johanna Jung.
4. Wilh. Heller, Schlosser und Cath. Mayer.
4. Jac. Althaus, Schlosser und Cath. Rutz.

Jan. **Getraute:**

30. Bonifaz Keber, Rangirer m. Sus. Vogt, geb. Steinbrenner.
30. Georg Val. Barth, Schneider mit Cath. Herion.
30. Gottfried Trampler, Buchbdr. mit Pauline Marie Beckert.
30. Adolf. Laier, Fabrikarb. mit Cath. Völker.
30. Alfred Genehr, Maurer mit Ida Scheer.

Febr. 1. Friedr. Metzger, Schuhm. mit Cath. Mündorfer.
4. Heinr. August Weckesser, Juwelier mit Luise Tegtmeyer.

Jan. **Geborene:**

29. d. Maurer Heinrich Fränkle e. T. Catharina.
21. d. Tagl. Jos. Heger e. T. Marg. Elis.
27. d. Bierkutscher Georg Röth e. S. Georg.
28. d. Fabrikarb. Carl Peter Reibold e. S. Carl Jacob.
29. d. Tagl. Carl Gehrig e. T. Lina Cath.
26. d. Wirth Jacob Hizelberger e. T. Rosa.
29. d. Tagl. Franz Hoffmann e. S. Franz.
28. d. Kutscher Chr. Vogelmann e. T. Luise.
27. d. Tagl. Carl Herrmann e. T. Lina.
24. d. Milchhdlr. Peter Zimmermann e. S. Paul.
31. d. Metallbr. Carl Schuhmacher e. S. August Carl.
28. d. Tüncher Johann Rahner e. T. Anna Susanna.
29. dem Waagmstr. Georg Saß e. T. Marie.
28. d. Schlosser Joh. Nußbickel e. T. Lina Elis.
31. d. Registrator Eg. Jos. Diebold e. S. Georg Josef.
30. d. Tagl. Carl Seidenstricker e. T. Marg. Elis. Friedericke.
31. d. Bahnw. Rud. Franz e. T. Elisab.
31. d. Tagl. Adam Kraftel e. S. Georg.
28. d. Schmied Aug. Steingruber e. T. Rosa.
31. d. Cigarrenm. Gregor Schwendemann e. S. Franz Phil.
31. d. Tagl. Chr. Lehmann e. S. Carl.
30. d. Hofmusikus Emil Heinicke e. S. Emil Curt.
31. d. Wirth Friedr. Bosecker e. T. Carol. Susanna.
31. d. Aufseher Georg Huber e. S. August.
31. d. Schuhm. Andr. Bührer e. S. Heinr.
30. d. Ingenieur Jul. Hillenbrand e. S. Carl Friedr.
30. d. Weichenw. Phil. Jos. Groß e. T. Eva Elis.

Febr.

1. d. Chemiker Jac. Kämmerer e. S. Jacob.
3. d. Schlosser Joh. Hellmann e. S. Emil Friedrich.
1. d. Tüncher Jos. Neuner e. T. Elis. Cath.
1. d. Maurer Wilh. Steinmetz e. S. Carl Heinr. Leop.
1. d. Tagl. Jacob Alter e. S. Ludw. Aug.
2. d. Hafenaufseher Friedr. Dörr e. S. Adolf.
2. d. Hofmusikus Otto Donnekl e. e. T. Marianne Frieda Joha.

Jan. **Gestorbene.**

28. Marg., T. d. Schlossers Joh. Reinhard, 1 J. 2 M. 24 T. a.
29. d. Pfründerin Josefa Bergner, 80 J. 2½ M. a.
29. d. verh. Tagl. Conr. Decher, 46 J. 21 Tage a.
30. d. verh. Tüncher Aug. Pfaff, 44 J. 11 M. 26 T. a.
31. d. led. Privatin Elise Gangloff, 71 J. a.
31. d. verh. Tagl. Josef Braun, 61 J. 5 M. a.
30. d. verh. Fabrikarb. Frz. Ant. Hoffmann, 48 J. 6 M. 16 T. a.
31. Friedr. Georg S. d. Fabrikarb. Joh. Georg Bender, 2 J. 11 M. 6 T. a.
31. Carl, S. d. Wachtmstrs. Carl Lange, 4 M. 10 T. a.

Febr.

1. d. verh. Kaufm. Heinr. Mathes, 43 J. 7 M. 15 T. a.
2. Helene, T. d. Tagl. Leonh. Alter, 2 J. 4 M. 10 T. a.
2. d. led. Schneider Andr. Müller, 23 J. 13 T. a.
2. d. verh. Lumpensammler Adam Schilling, 53 J. a.
3. Wilh. Georg, S. d. Schneid. Joh. Hoppner, 1 J. 1 M. 12 T. a.
3. Lina, T. d. Fuhrm. Joh. Beichert, 1 J. 1 M. 2 T. a.
3. Adolf, S. d. Hafenaufs. Friedr. Dörr, 23. Std. a.
3. d. verh. Bahnarb. Heinr. Ritzhaupt, 45 J. 9 M. 26 T. a.
3. d. verh. Conditor Friedrich Ziemer, 48 J. a.
3. d. led. Kellner Carl Heidinger, 35 J. a.
4. d. verh. Möbelpacker Anton Sator, 61 J. 6 M. a.
3. d. led. Priv. Caroline Fees, 41 J. a.
4. Elise, T. d. Hauptlehrers Carl Hauser, 1 J. 8 M. 19 T. a.
4. Elis. geb. Mank, Ehef. d. Fabr. Friedr. Drüll, 51 J. 3 M. 26 T. a.

Kirchen-Ansagen.

Katholische Gemeinde.

Jesuitenkirche.

5. Sonntag nach Erscheinung des Herrn.
6 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Militärgottesdienst.
½10 Uhr Hauptgottesdienst. (Predigt und Amt.)
11 Uhr Messe.
2 Uhr Christenlehre.
½3 Uhr Sakrament. Bruderschaft.

In der Schulkirche.

9 Uhr Kindergottesdienst.

Im kath. Bürgerhospital.

8 Uhr Singmesse.
4 Uhr Abendpredigt.

Untere Pfarrei.

½7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
½10 Uhr Amt mit Predigt.
11 Uhr hl. Messe.
2 Uhr Christenlehre.
½3 Uhr sacramentalische Bruderschaft.

Neckar-Kirche.

½10 Uhr Amt mit Predigt.

Evangel. prot. Gemeinde.

Sonntag.

Trinitatiskirche.

½9 Uhr Predigt. Mitwir. Herr Pfr. Fingado.
10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfr. Ruckhaber.

Concordienkirche.

½10 Uhr Predigt. Herr Stadtpfr. Hitzig.
11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtv. Kaufmann.
2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfr. Hitzig.
6 Uhr Predigt. Herr Stadtv. Rohrhurst.

Lutherkirche.

10 Uhr Predigt. Herr Pfr. Fingado.

Diakonissenhauskapelle.

8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Stadtpf. Greiner.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag.

10 Uhr Gottesdienst.

MARCHIVUM

Die Pfaff-Nähmaschine
ist die beste, schönste und leistungsfähigste.

Die wichtigen reibenden Theile derselben sind nicht aus Guß, sondern aus bestem Stahl unter Dampfhämmern geschmiedet. 12665a

Da die Pfaffmaschine alle guten Eigenschaften, die eine Nähmaschine haben muß in sich vereinigt, ist sie jeden Augenblick bereit, Stoffe jeder Art und Stärke tadellos zu nähen und ist deßhalb zur beliebtesten und meist gesuchtesten Familien-Nähmaschine geworden.

Die Pfaff-Nähmaschine wird zu den von der Fabrik festgesetzten Preisen abgegeben. Bei Baarzahlung wird der übliche Rabatt bewilligt. Der Unterricht auf der Pfaffmaschine wird durch eine gewandte Dame gratis ertheilt. Nur allein zu haben bei

Martin Decker, Mannheim, A 3, 5, vis-à-vis dem Theater-Eingang.

Haupt-Niederlage für das Großherzogthum Baden.

Eigene Reparaturwerkstätte.

SECT 12638

der Rheinischen Schaumwein-Kellerei

Mueller & Cie., Mannheim.

Allgemein beliebte **Germania-Sect** Crémant blanc Crémant rosé.

Marken von Mk. 2½—4½, **Rheingold** Hochheimer Mosel-Blume.

Hof. Sr. Kgl. H. d. Prinzen Wilh. v. Preußen.

A. Zuntz sel. Wwe.,

Dampf-Kaffeebrennerei **Bonn, Berlin.**

Hof. Sr. H. d. Herzogs Ernst v. Sachsen.

empfiehlt ihre *gebrannten Java-Kaffees* in Paketen von ½ und ¼ Kilogr.

Niederlage in **Mannheim** bei **Jac. Uhl**, in Ludwigshafen bei **Gust. Schneider** und **Jos. Marx.** 12550

Buch der Erfindungen
Gewerbe und Industrien.
Achte vermehrte und verbesserte Auflage.
Von Professor F. Reuleaux.
Mit ca. 3500 Text-Illustrationen, Ton- und Titelbildern, Karten etc.
128 Lieferungen à 50 Pfg., 21 Abtheilungen à 3 ℳ.
8 Bände elegant gebunden à ℳ 9. 50.
Erschienen bis Juni 1885: Lieferung 1—50. Abtheilung I—VIII. Band I—III. 12631

Niederlage u. Reparaturwerkstätte in **Winden, Sackkarren** und **D.-Waagen** von **R. Feiler,** O 2, 2, **Mannheim** und **Weinheim.** 10677

Technicum Mittweida — Sachsen. — a) Maschinen-Ingenieur-Schule b) Werkmeister-Schule. — Unterricht frei. — 10801

Abmeldungen, Anerkenntnisse
(für zollflichtige Waaren) stets vorräthig in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, F 6, 2.

Mannheimer
Pferdemarkt-Loose
Hauptgew. i. W. v. M. 7500, M. 4500, M. 3500, M. 3000 ꝛc.,
sind à **2 Mark** durch die **Expedition ds. Bl., E 6, 2,** zu beziehen.
Nach Auswärts, gegen Einsendung des Betrags von Mk. 2.10, erfolgt Franko-Zusendung.
Expedition der Badischen Volks-Zeitung
(Mannheimer Volksblatt.)

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Die Lieferung der nachbenannten für das Rechnungsjahr 1886/87 erforderlich werdenden Werkstatts-Materialien und zwar:

1715	kg	Asphaltlack Ia (Syrischer),
1845	„	desgl. IIa Theerlack,
8950	„	Copallack für Lokomotiven,
700	„	desgl., hell zum inneren Anstrich der Personenwagen,
4950	„	desgl für Güterwagen,
600	„	Kutschenlack,
2050	„	Schleiflack (Präparationslack),
6550	„	Siccatif,
1100	„	Siccatif-Extract,
9150	„	Spachtelfarbe (Filling up.),
6000	„	Waterproof,
67500	„	Leinöl,
11500	„	Terpentinöl,

soll im Wege des öffentlichen Verdings vergeben werden.

Hierauf bezügliche Angebote sind versiegelt, postfrei und mit der Aufschrift:

Verding von Werkstätten-Materialien

bis zum 15. Februar 1886 an unser Materialien Bureau hier einzusenden. Die Eröffnung derselben wird am darauffolgenden Tage, Vormittags 11 Uhr, im hiesigen Verwaltungsgebäude in Gegenwart der erschienenen Anbieter stattfinden. Lieferungs-Bedingungen nebst Massenverzeichniß sind vom Kanzlei-Vorsteher Pelz hierselbst, gegen postfreie Einsendung von 50 Pfg. für ein vollständiges Heft zu beziehen, liegen auch in den Werkstätten-Bureaus zu Witten, Langenberg, Siegen und Arnsberg zur Einsicht offen. 1121

Elberfeld, den 31. Januar 1886.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

— 52 —

wiederfinden — wiedersehen! und deshalb muß ich fort. Jedes Zögern jetzt da ich durch Gottes und Eure Hilfe wieder zu neuem Leben, zu frischer Kraft gelangt bin, wäre eine Sünde, die ich schwer zu büßen haben würde."

„Zieht mit Gott", antwortete ihr dann der Förster, „ folgt der Stimme Eures Herzens und unsere besten Wünsche begleiten Euch, wie auch unser stilles Haus Euch stets gerne wieder aufnehmen wird, im Falle es in dem Entschluß des Himmels liegt, daß Eure Hoffnungen sich nicht erfüllen sollen.

Am andern Morgen nach dieser Unterredung stand Mutter Claire reisefertig in der Wohnung, um Abschied von allen zu nehmen, die sich ihrer in ihrem Leid so treu und liebevoll angenommen. Doch bis dieser Augenblick gekommen, hatte sie noch manche gutgemeinte Rede der Frau Försterin anzuhören, noch vielerlei zu ihrer Fahrt Dienliches annehmen müssen. Aufs beste ausgerüstet, mit einem warmen Mantel, anstatt der ungeeigneten Decke angethan, darunter eine mit Vorrath wohlgefüllte Leinentasche und mit mehreren blanken Geldstücken versehen, welche Frau Nella ihr unter Thränen aufgedrungen, war sie bereit, ihren ungewissen Weg anzutreten. Noch ein letzter, herzlicher Abschied mit innigstem Dank gepaart, von dem wackeren Förster und seiner seelenguten Frau, der Magd und den Knechten, dann wandte sie den Kopf, ihre hervorbrechenden Thränen zu verbergen, und verließ das Haus. Ihren Bitten nachgebend, begleitete sie niemand, denn allein wollte sie sich der verhängnißvollen Stelle nähern, wo man sie gefunden, wo sie ihr Kind zum letzten Mal im Arme gehalten.

Hier angekommen, warf sich Claire laut schluchzend auf die Knie, und das Gesicht mit den Händen bedeckt in den Rain des Weges bergend, der bald ihr Grab geworden wäre, flehte sie inbrünstig zu dem Herrn der Welt, daß er sie in ihrem Unternehmen stärken, ihre Hoffnungen erfüllen und ihr Kind ihr wiederschenken möge, wie er in seiner Gnade auch die Mutter dem neuen Leben wiedergegeben.

Nach diesem brünstigen Gebet erhob Claire sich neugestärkt. Wie von Gott geweiht zu dem Werke, das sie unternommen, fühlte sie sich, und nun erst begann sie mit dem Auge der Mutter scharf und prüfend die Stelle, welche sie wohl nicht wiedersehen würde, zu durchforschen. Auch das alte Büchlein, die Gabe ihrer Mutter, vermißte sie seit jener entsetzlichen Nacht, zugleich mit ihrem Knaben war es verschwunden. Dem Förster hatte sie nicht von diesem scheinbar unerheblichen Verlust gesprochen, doch bei seinen Berichten stets ängstlich erwartet, daß er den Fund des Buches verkünden würde. Es war nicht gefunden worden, und so eifrig sie jetzt auch das steinige Gerölle, das das faulende Laub, das den Rain bedeckte, aufwühlte und genau durchsuchte, auch sie vermochte nicht, es zu entdecken. Ihr Auge leuchtete auf; es dünkte ihr ein Zeichen des Himmels, eine Bestätigung, daß ihr Kind noch lebe, denn der, welcher den Knaben gerettet, mit sich hinweggenommen — nur dieser konnte das Buch sich angeeignet haben, und daß er es gethan, zeugte von der guten Absicht, die er mit dem Kinde gehabt.

Doch nun verdüsterte sich wieder ihr Blick und ihr Herz zog sich schmerzlich zusammen. Wohl hatte sie an jemand gedacht, der das Werk der Rettung vollbracht haben konnte. Wohl erinnerte sie sich, daß, bevor sie die Besinnung verloren, ihr Auge ihren Mann gestreift, der da vor ihr hergeschritten, und gesehen, wie dieser seinen Schritt gehemmt und sich umgeschaut.

(Fortsetzung folgt.)

Roman-Beilage
zur
Badischen Volks-Zeitung
Mannheimer Stadt-Anzeiger und Handelszeitung.

Der Roman eines Mutterherzens.

22 Von Ernst Pasqué.

(Fortsetzung.)

Die Augen der Försterin, welche sich auch ohne ihre vielen warmen Hüllen als eine Gestalt von ziemlichem Umfange erwies, füllten sich mit Freudenthränen, und laut pries die gute Frau den Himmel, der durch ihren Mann ein wirkliches Wunder gethan. Sie vergaß in ihrer Herzensfreude sogar den warmen Ofen und den Kaffee, welchen Dörr, der Knecht, in Abwesenheit der Magd recht flink zu kochen verstanden.

Neben der Vorrathsstube befand sich eine Kammer mit einem Bette. Keine Stunde war seit der Ankunft der Verunglückten im Forsthause verflossen, da befand sich diese zwischen den Betten des Lagers, dessen kalte Temperatur sie durch ihre eigene, langsam, doch unaufhaltsam zurückkehrende Körperwärme nach und nach verdrängte. Sie war außer Gefahr, doch noch immer ohne Besinnung, ohne Bewegung, der dem Leben zurückgegebene Körper. Hörbar ging der Athem, doch rasch und unregelmäßig, fast fieberhaft. Auch begann das Blut nun rascher zu circuliren, es kehrte in das todbleiche Antlitz zurück, doch in einer zu raschen Weise, als daß man keine weiteren Folgen des Unglücks hätte fürchten dürfen Alle Anzeichen deuteten bald darauf hin, daß mit dem Erwachen des Geistes sich auch das Fieber einstellen würde.

Athemlos umstanden die Bewohner des Forsthauses in einiger Entfernung das Lager, die beiden Frauen mit gefaltenen Händen und hoffnungsfreudig leuchtenden Augen, denn sie hatten ein schönes Werk vollbracht, ein Menschenleben gerettet. Der Förster blickte prüfend auf das Antlitz, das sich mehr und mehr belebte, mit sichtlicher Spannung wartete er auf die erste Bewegung, das erste Wort, welches die geöffneten Lippen sprechen würden.

Da bewegten sich diese — zuckend wie im Fieberfrost. Nun hoben sich auch langsam die Augenlider, doch der Blick der Augen war noch immer starr, fast wie der einer Toten. Doch jetzt belebten sich auch diese; irr, als ob sie wohl das Leben aber noch keine Sehkraft wiedergefunden, fuhren sie umher. Immer mächtiger schien der Körper der Neubelebten sich anzustrengen, um seine Bewegung wieder zu erhalten, der Geist nach Gedanken, die Lippen nach Worten zu ringen. Es war ein Anblick, der den Zuschauern das Herz fast erstarren machte, sie mit neuer banger Sorge erfüllte. — Nur einer von ihnen zagte nicht, es war die kleine Gestalt des Försters. Kein Wort hatte er noch gesprochen, auch jetzt, während dieser entscheidenden Krisis, zuckte keine Miene seines feingeschnittenen Gesichts. Fest und überlegen blickten die klugen Augen mit den unmerklich zusammengezogenen Brauen auf die Erwachende.

Da ließ der Mund der fremden Frau plötzlich Töne hören, unartikuliert, abgerissen wurden sie laut; zugleich gewann der irre Blick Leben — er unterschied was er sah! Schon wollte der Förster in seiner lang zurückgehaltenen Freude über das gelungene Werk ein jubelndes „Gerettet!" ausrufen, als das Wort ihm auf den Lippen erstarrte.

MARCHIVUM

H 1, 13, am Markt.

Geschäfts-Verlegung und Empfehlung.

H 1, 13, am Markt.

Meinen werthen Kunden in Mannheim und Umgegend zeige hiermit ergebenst an, daß mein

Leinen- & Baumwoll-Waaren-Geschäft nebst Hemdenfabrikation von H 1, 15 nach meinem Hause **H 1, 13** am Markt

verlegt habe. Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, ersuche meinen werthen Kundenkreis mir solches auch ferner in meinem neuen Lokale entgegen zu bringen und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, dasselbe wie bisher in jeder Beziehung zu rechtfertigen. 354

Achtungsvoll

H 1, 13, am Markt.

Herm. Epp.

H 1, 13, am Markt.

Julius Trapp

Q 1, 7

dem Rathhaus gegenüber

empfiehlt sein gut sortirtes Lager in:
weiss und farb. Damast, Tisch- und Handtuchzeug, Leinen, Halbleinen und Cretonné in allen Breiten, **Drelle und Barchent etc. etc.**
Anfertigung ganzer Ausstattungen.
Specialität: Federn, Flaum und Rosshaare.

277

Deutsche Unionbank.

Wir eröffnen **provisionsfreie** laufende (Chek)-Rechnungen mit **Verzinsung der Einlagen.**

Die auf uns gezogenen **Cheks** werden auch in **Berlin** und **Frankfurt a. M.** bei den bezeichneten Stellen **spesenfrei** eingelöst.

Wir übernehmen die **Verwahrung** und **Verwaltung** offener **Effecten-Depots** und besorgen hierbei alles im Interesse unserer Kunden Nothwendige, nämlich:

Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
Die Controlle über Verloosung, Kündigung, Convertirung u. s. w.
Das Incasso verlooster resp. gekünd. Stücke,
Die Besorgung neuer Coupons-Bogen, 12779
Die Leitung fälliger Einzahlungen u. s. w.
Ferner nehmen wir Werthpapiere verschlossen in Depot.

Wir vermitteln den **An- und Verkauf** aller Gattungen von **Werthpapieren** zu den billigsten Bedingungen.

Mannheim, im August 1885. Die Direction.

J 1, 8 **J 1, 8.**

Seifenabschlag.

Wir verkaufen **prima weiße und gelbe Kernseife** ausgezeichnet und vorgewogen das Pfund zu **30 Pfg.**, bei 25 Pfund Engrospreis. 797

Louis Oettinger & Co.,
J 1, 8 Seifenfabrik. **J 1, 8.**

Q 1, 10. **Q 1, 10.**
Ermäßigte
Seifenpreise!

Prima Kernseife, trocken, vorgewogen per Pfund **30** Pfg., **Prima Schmierseife** per Pfund **24** Pfg., **Prima Stearinlichter** und **Toiletteseifen** in großer Auswahl etc. etc. **Wachsstöcke** in allen Größen empfiehlt billigst 774

J. Brunn,
Hofseifenlieferant.
Q 1, 10. **Q 1, 10.**

Reparaturen, Stimmen
von **Klavieren** werden gut u. pünktlich besorgt von **J. Beres**, Klaviermacher, J 2 15. 208

Wer Schlagfluß fürchtet
oder bereits davon betroffen wurde, oder an Congestionen, Schwindel, Lähmungen, Schlaflosigkeit, resp. an krankhaften Nervenzuständen leidet, wolle die Broschüre „Ueber Schlagfluß-Vorbeugung und Heilung", 8. Aufl., vom Verfasser, ehem. Landwehr-Bataillonsarzt Rom. Weißmann in Vilshofen, Bayern kostenlos und franco beziehen. 12623

Ph. Schäfer
Liegenschafts-, Agentur- und Commissions-Bureau
Mannheim, L 6, 12.
Die Agentur verkauft und verpachtet durch Vermittelung:
Große herrschaftliche Besitzungen, Oeconomiegebäude, Sägemühlen, Brauereien, Waldungen, Landgüter, Gärten, Milchwirthschaften und Brennereien, Fabriken, Gerber- und Spinnereien, Gasthäuser, Cafés, Restaurationen jeder Größe, jeder Ranges, gewöhnliche Wirthschaften, Metzger- und Bäckereien, Apotheken, Mühlen, Wasserkräfte mit Fabriken; Verleihung von Kapitalien auf Häuser und Güter. Verkäufe von Liegenschaften wie Verpachtungen werden jederzeit angenommen und reell ausgeführt. Diejenigen Kauf- oder Pachtlieb haber, die sich direct an mich wenden, finden große Auswahl und gute Besorgung. Der Einzug von Schuldforderungen aller Art wird übernommen und auf das Billigste und Prompteste besorgt. 12641
Geschäfts-Nummer der Objekte seit Gründung 1872 bis heute: über 25,000.

Jakob Geber
Hoflieferant — Mannheim
empfiehlt seine vielfach bewährten preisgekrönten feuer- und diebesfeuerfesten 185 840
Kassenschränke mit und ohne Stahlpanzer,
sowie **Gewölbe** und **Thüren** zu billigen festen Preisen.
Lager Strohmarkt P 5, 1 — Fabrik U 6, 3.

Hühneraugen, Hornästel & Warzen
werden nach Operateur **Mäffels** Methode ohne Messer und ohne Pflaster binnen wenigen Minuten entfernt. 856
J. Kost E 5, 1.

Die erschreckend klingenden Laute, welche der Mund der Unglücklichen hören ließ, hatten sich zu Worten gestaltet, die alle Zuschauer dieser ergreifenden Scene wie Dolchstiche trafen.

„Mein Kind! — mein — Kind!" schrie die unglückseelige Frau mit einem so herzzerreißenden Ton, als ob all' der Jammer, den sie in der entsetzlichen Nacht erduldet, sich in ihm hätte kund geben wollen. Dann machte der ganze Körper eine gewaltige, zuckende Bewegung; unter den Decken bäumte er sich hoch auf, um dann wieder leblos in sich zusammen zu sinken. Die Augen schlossen sich aufs neue und nur der keuchende Athem der fieberhaft wogenden Brust zeigte, daß der schreckliche Anfall der Armen, wenn auch nicht das Leben, doch die kaum errungene Besinnung grausam wieder geraubt.

Noch hatten die Leute sich nicht gefaßt, die Frau Försterin noch nicht die nöthige Kraft gefunden, einen Schrei auszustoßen, da sprach der Förster:

„Laternen — Schaufeln herbei, und nach dem Kreuzwege! Das Kind muß gefunden, der Mutter wiedergegeben werden. Ihr sorgt für die Kranke."

Damit enteilte der wackere Mann der Stube und rasch folgten ihm die Knechte. Wenige Augenblicke später war der Schein ihrer Laternen zwischen den Bäumen des Waldes verschwunden..

Etwa nach einer Stunde kehrten die Männer zurück, doch weit stiller, als sie ausgezogen, denn ihr Thun war ohne Erfolg geblieben, — hatte keinen haben können, wie wir dies wissen. Trotzdem sie die Schneemassen weit in der Runde durchsucht, so vermochten sie nicht eine Spur des Kindes zu entdecken, und im Herzen recht traurig, hatte der Förster endlich die Heimkehr befohlen, um über dem Ungewissen nicht auch das Gewisse und bereits Erreichte wieder einzubüßen.

Daheim fand der Förster die Gerettete im heftigen Fieber. Unartikulirte Laute, Worte ohne Sinn und Zusammenhang stammelte dann und wann der Mund, endlich erlag sie der Gewalt des Fiebers und sank in einen betäubenden Schlaf.

Fragend, mit nassen Augen, schaute die Försterin ihren Mann an.

„Die Mutter ist gerettet, ich bürge für ihr Leben", sagte dieser ruhig, doch nicht ohne einen Anflug mehr Trauer, „ihr Kind aber — wenn die Frau nicht im Fieber gerettet — wird wohl der Herr in Gnaden zu sich genommen haben."

„Wenn er es nicht auch durch ein Wunder rettete!" ergänzte die Försterin, mit gläubig gefalteten Händen die Worte ihres wackeren Mannes ergänzend.

Neuntes Kapitel.

Die erste Spur.

Das neue Jahr ist gekommen und mit ihm hat ein rascher Umschlag des Wetters stattgefunden. Der Winter scheint freiwillig seiner strengen Herrschaft, wenn auch nur für Tage, entsagt zu haben, denn die Sonne strahlt hell und ungehindert auf das Land, auf Berge und Wälder nieder. An freien Stellen verschwindet der Schnee zusehends, und die nackte, harte Erde kommt zum Vorschein. Die Menschen, besonders die, welche an einsamer Stelle im Walde leben, athmen auf, wie von einem schweren Druck befreit.

Auch in die stille Wohnung des Försters Gunther ist mit den flüchtigen Sonnenstrahlen ein neues, hoffnungsfreudiges Leben eingezogen. Frau Claire weilt noch immer bei ihnen, doch nicht mehr als Fieberkranke, sondern als Genesende. Schwer hat sie darnieder gelegen, vom Fieber geschüttelt, doch die Krankheit nahm bei guter und liebevoller Pflege ihren normalen Verlauf; kräf-

tige Nahrung, welche die Arme so lange hatte entbehren müssen, vollendete das Werk, und nun ist sie soweit wieder hergestellt, daß sie das gastliche Haus im Walde verlassen kann. Seit sie wieder gesundet, klar denken und reden kann, ist Claire, im Gegensatz zu ihrer irren Gesprächigkeit während ihrer Krankheit, still und einsilbig geworden. Die theilnehmenden Fragen der guten Försterin über das ihr widerfahrene harte Schicksal, ihre Herkunft, Ursache und Ziel ihrer mühsamen Wanderung in dieser harten Winterszeit beantwortet sie ausweichend. Nur eines betont sie immer dringender: nach ihrem Knaben, den sie im Arme gehalten, als sie die Besinnung verließ, der verschwunden war, als sie wieder zum Leben erwachte, verlangt sie. Frau Nella und ihr Mann mußten an die Wahrhaftigkeit ihrer Aussage glauben, und nun begann der wackere Förster aufs neue seine Nachforschungen, um der Mutter, wenn auch nicht ihr Kind, doch zum wenigsten die Gewißheit zu geben, ob sie dasselbe als tot zu beweinen, oder noch zu hoffen habe, daß es durch ein Wunder — wie ja eines an ihr selbst geschehen — gerettet worden und am Leben sei. Tagelang durchforschte Gunther mit seinen Knechten den Rain des Weges, den Wald bei dem zerfallenen Hause und weit hinein die Straße entlang. Doch nichts vermochte der Wackere zu entdecken, so große Mühe er sich auch gab.

Frau Claire mußte bei den Nachrichten, die der Förster von seinen Ausflügen mitheimbrachte, doch mehr denken, als sie für gut fand, auszudrücken. Die Mißerfolge, daß er auch nicht die geringste Spur des auf so räthselhafte Weise verschwundenen Kindes aufzufinden vermochte, stimmten den Förster recht traurig, und da es ihm auch durchaus nicht gelingen wollte, irgend eine annehmbare Erklärung für das gehoffte Wunder der Rettung zu finden, so sehr er auch seinen sonst so bewährten Scharfsinn anstrengte, so übertrug sich dies Gefühl auch nach und nach auf die Frau, doch aus einem andern Grunde. Der Glaube, daß er sich in der Braveheit der Geretteten getäuscht, begann in ihm rege zu werden und nach und nach immer festere Wurzeln zu fassen, denn daß diese ihm etwas verbarg, vielleicht etwas Strafwürdiges, zugleich aber auch das Einzige, welches ihn auf die richtige Spur hätte führen können, konnte er leider nicht in Abrede stellen. Und dennoch — wenn er mit der Armen sprach, wenn er in das gramdurchfurchte Gesicht schaute, der Blick der nassen Augen bittend auf ihm ruhte nicht wie der einer Schuldbewußten, sondern wahrhaft Unglücklichen und tief Bemitleidenswerthen, immer mußte er sich auch wieder sagen, daß sein Verdacht unbegründet sei. Er kam endlich zu dem Entschluß der fremden Frau trotz allem zu vertrauen, ihr Geheimniß zu achten und ihrem Willen, auch wenn er ihm noch so unerklärlich dünken sollte, sich nicht entgegenzustellen.

So erhob Gunther denn auch keinen Einwand, als Frau Claire ihm eines Tages erklärte, daß sie sich nunmehr vollständig gekräftigt fühle, um das Forsthaus und seine menschenfreundlichen Bewohner zu verlassen und ihre Reise fortzusetzen. Frau Nella widersetzte sich zwar mit lauten Ausrufungen und oftmaligem Zusammenschlagen der Hände diesem Entschluß, doch ihr Mann acceptirte ihn mit einer solchen bestimmten Billigung, daß die gute Frau Försterin überrascht, doch vollständig verstummte. Auf die dennoch, nur etwas schüchtern vorgebrachten Fragen, wohin die arme Frau denn in dieser rauhen Jahreszeit sich zu wenden gedenke — warum sie überhaupt ihr Haus, das ihr ja noch für lange Zeit ein schützendes Obdach bieten könne, verlassen wolle, hatte Frau Claire nur die eine Antwort: „Mein Kind will ich suchen — es liegt' Ihre so eifrigen und doch so erfolglosen Bemühungen so eben es mir, mehr noch eine heilige Zuversicht, die mein Mutterherz mit Trost und Hoffnung erfüllt. Mein Kind lebt und ich werde es